

Goldberg-Haynauer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Allkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



Märzdorf im Frühling

Die katholische Kirche mit Wirtschaftsgebäuden des Gutes. Aufgenommen etwa 1941 von der Auffahrt zum ev. Pfarrhaus. — Eingesandt von Herrn Pastor Joh. Grünwald, 3554 Lohra

4

34. Jahrgang
15. April 1983

Eindrücke einer Sommerurlaubsreise in die schlesische Heimat im August 1982

von Ilse Schotte, geb. Hochmuth, aus Sankt Augustin, früher Pilgramsdorf

II.

Wohl keine der vielen Ortschaften, die wir in unserem Urlaub durchfahren, trägt die Wunden, welche der Krieg geschlagen hat, noch so zur Schau wie unser früher einmal genanntes »Schön«-Pilgramsdorf. Hier wogten in den letzten Monaten des Krieges die schweren Kämpfe hin und her. Besonders das Mittel- und Niederdorf hatten darunter gelitten, und überall findet man noch heute Spuren der einstigen schrecklichen Geschehnisse. Die alte Heimat mutet völlig verändert und fremd an. Das Auge sucht vergebens nach Zeichen der blühenden Vergangenheit. Der vertraute Anblick, welcher sich heute noch, gleich aus welcher Richtung man sich auch dem Dorfe nähert, mit der von weither erkennbaren Silhouette des Kirchturmes darbietet, trägt. Darüber mag auch nicht das jetzt in einem frischen Grün prangende Dach des Turmes, eingebettet in eine reizvolle, sonnenüberflutete Landschaft, hinwegzutäuschen.

Von Probsthain kommend, nähern wir uns Pilgramsdorf. Schon von weitem fällt unser Blick auf ein stattliches Anwesen. Es ist der Hof von Richard Binner, der jetzt eine LPG beherbergt. Sein guter Zustand hebt sich kraß von den ihn umgebenden, bereits sehr verfallenen Häusern und Bauernwirtschaften ab. Ein Zeugnis dafür, daß die zur Verfügung stehenden knappen Baumaterialien vorrangig dem Aufbau des staatlichen Eigentums zugutekommen. So bestimmt der laufende Wechsel von halb verrotteten und gepflegten Gebäuden das Antlitz unseres alten Heimatdorfes. Aber auch das Bemühen der privaten Eigentümer ist unverkennbar. Ein bißchen Farbe bewirkt gelegentlich Wunder. Und hier und da sind in den vergangenen Jahren, wohl unter unsäglichen Mühen, neue bescheidene Häuschen entstanden. Die Dorfschule scheint schmaler geworden zu sein. Die an beiden Seiten stehenden alten Bäume haben sich mächtig ausgebreitet. Der Kretscham vom Frömberg hat noch ein wenig sein von



Der Hof von Liebich im Oberdorf — August 1982 —

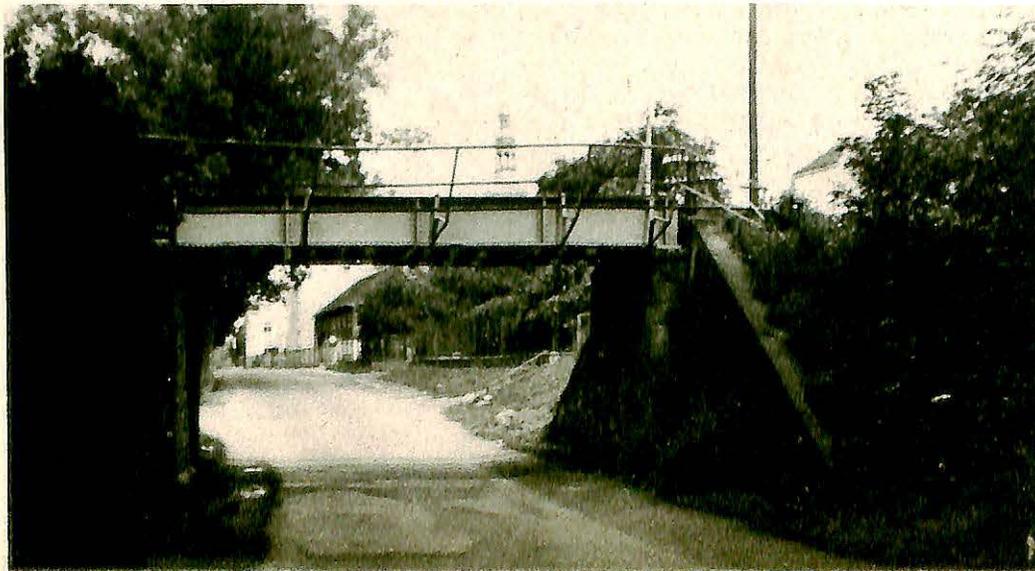
früher her bekanntes Gesicht bewahrt; aber der nagende Zahn der Zeit ist auch nicht spurlos an seinem Gemäuer vorübergegangen.

Die kleinen Häuser, die links der Straße stehen, teils unbewohnt und verfallen, bieten einen trostlosen Anblick dar. Vielen Polen, die uns beim Fotografieren dieser Ruinen beobachten, scheint es unverständlich zu sein, was wir da nicht alles im Bilde festzuhalten versuchen. Andere dagegen nicken uns verständnisvoll lächelnd zu. Über der Einfahrt zum Gehöft von Alfred Binner wölben sich gleich einem geschlossenen Dach die alten Baumkronen der Lindenallee. Das Anwesen selbst macht einen düsteren Eindruck und wirkt wenig anheimelnd. Ganz anders hingegen der Hof von Liebichs. Breit und gemächlich liegen seine Gebäude vor uns in der Sonne. Auf dem freien Platz davor steht ein mit Blumengirlanden umwundenes hohes Christuskreuz. Von der nahen Deichsa her erklingen Kinderstimmen. Polnischer Nachwuchs, überall reichlich vorhanden, tummelt sich im

kühlen Naß. Eine junge Mutter versucht vergebens, ihre Sprößlinge laut scheltend nach Hause zu rufen. Ein paar Kaugummis als Lockmittel verfehlen ihre Wirkung nicht. Die Kinder eilen uns freudig entgegen, nehmen die begehrten Süßigkeiten höflich dankend in Empfang und folgen der Mutter.

Wir stellen den Wagen an einem schattigen Platz ab und gehen ein Stück zu Fuß dem Lauf der Deichsa entlang. Infolge wochenlanger Trockenheit fließt sie gleich einem Bächlein dahin, versandet und von Buschwerk verwachsen. Meinem Vater würde das Herz bluten, sähe er sein ehemaliges Anglerparadies in so verwaarlostem Zustand wieder. Ich gedenke der Zeiten, als er mit seinem alten Freund Willi Schubert in gemeinsam gepachteten Deichsa noch Netze auswarf und nach vollendetem Fischzug mit reicher Beute an Forellen, Schleien, aber auch ausgewachsenen Hechten, stolz heimkehrte.

Wir wandern weiter die Dorfstraße entlang. Unser Weg führt uns am Besitz der Familie Tannhäuser vorbei. Das ehemals so gepflegte Gebäude befindet sich in einer beklagenswerten Verfassung. In der Fleischerie ist jetzt lediglich eine Verteilerstelle für Fleisch- und Wurstwaren untergebracht. Ein Blick in den Verkaufsräumen läßt uns gähnende Leere erkennen. Wie wir später erfahren, stehen die polnischen Einwohner meist vergeblich nach der ihnen zustehenden kärglichen Zuteilung an, da die Ware schnell vergriffen ist. In der Villa von Wollschlägers hat sich ein Arzt niedergelassen. Das besagt schon, in welchem gutem Zustand sie noch ist. Der Hof von Meisels erinnert mich an hier oft verbrachte frohe Stunden im Kreise der Jugendfreunde. Heute sind sie in alle Winde verstreut, und manch einer hat auch sein Leben durch den vergangenen unseligen Krieg hergeben müssen. Wehmütig sucht der Blick nach irgend etwas, das an die alten Zeiten erinnert. Es ist nicht mehr viel davon geblieben, so drängt es sich



Dorfstraße bei der Pilgramsdorfer Bahnbrücke — August 1982 —

schmerzlich dem Bewußtsein auf. Besonders vermisse ich die früher so üppig blühenden Bauergärten. Was einst in bunter Farbenpracht wucherte, ist von Unkraut überwachsen. Der strahlende Sonnenschein versöhnt ein wenig mit dem so tristen Bild. Der wechselvolle Eindruck, welchen die Häuser an der Dorfstraße bieten, wird beim Anblick der gut vorgerichteten Fiebigmühle besonders augenfällig. Die daneben gelegene Deichsabrücke ist auffällig. Vor dem Hause meiner Großeltern Scholz verweilen wir einige Zeit andächtig. Einst wuchsen hier Blumen in großer Fülle und verliehen dem kleinen Anwesen einen freundlichen und trauten Eindruck. Ich entdeckte die noch immer vorhandene, an die Hauswand gelehnt stehende Bank, auf der sich ein paar alte Leutchen mit einem kleinen Kinde niedergelassen haben. Das Bild erinnert mich an längst vergangene Zeiten, da wir als Enkelkinder dort gesessen und uns mit den Großeltern erzählt haben. Ein schriller Pfiff reißt mich aus den Träumen der Vergangenheit. Eine Dampflokomotive fährt prustend und fauchend über die alte Eisenbahnbrücke. Eine schwarze Rauchfahne zieht sich weit hinter ihr her. Die angehängten Wagen sind kaum besetzt. Auf seinem Schienenweg rollt der Zug in Richtung Hockenuau, und wie einst schaue ich der enteilenden Bahn nach. Nur wenige Leute steigen die Treppen vom Bahnhof herunter. Ihm kommt längst nicht mehr die Bedeutung zu wie einst, als die »Pillerschdurfer« ins Städtel fuhren. Auf dem Bahnhofsvorplatz herrscht gähnende Leere. Nur einige Güterwaggons stehen beladen auf den Gleisen. Das alte, rote Backsteingebäude liegt verlassen da. Kein Hermann-Mariechen schaut mehr aus der Bahnhofswirtschaft heraus. Der ausgehängte Fahrplan läßt erkennen, daß nur noch wenige Züge täglich verkehren. Die Personenbeförderung erfolgt heute überwiegend durch die zahlreichen Busse, die in kurzen Abständen durch Pilgramsdorf nach allen Richtungen hin fahren. Selbst die kleinste Ortschaft verfügt über eine eigene Bushaltestelle.

Wir nähern uns dem Mitteldorf. An der Straße entlang ist es kahl geworden. Viele der alten Ahornbäume sind der Säge zum Opfer gefallen. Davon sind auch nicht die so prächtigen Kastanien, die einst dem Anwesen von Hellitzkes eine so anheimelnde Atmosphäre verliehen, verschont geblieben. Von Nüchternheit ist auch der Anblick des Schulhauses geprägt. Es ist Ferienzeit, und der Schulbetrieb ruht. Wir betreten das Gebäude und steigen über die knarrenden Holzstufen zu den oberen Räumen empor. Aus Kantors Küche, die jetzt als Sekretariat dient, ertönt Schreibmaschinengeklapper. Auf unser Klopfen hin öffnet eine freundliche Angestellte, welche uns anfangs erstaunt betrachtet. Nachdem ich ihr verständlich gemacht habe, daß ich hier einst zur Schule gegangen bin, führt sie mich bereitwillig in die mir noch so bekannten Klassenräume im Erdgeschoß, in denen bis vor fast 40 Jahren Jung-Pilgramsdorf mehr oder weniger gern die Schulbank drückte. Vergangene Zeiten werden in mir wieder lebendig. Besonders dankbar erinnere ich mich an unseren Herrn Kantor Pusch, bei dem ich so gern zur Schule ging. Von seinen vielseitigen Fähigkeiten und Begabungen brauche ich hier nicht erst zu be-

richten; denn diese sind wohl noch allen Einheimischen in guter Erinnerung geblieben. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer und Kantor hat er auch wesentlich zur Pflege des dörflichen Kulturlebens beigetragen. Seine humorvollen Gedichte und Tafellieder haben so manche Festlichkeit bereichert.

Auf dem Schulhofe vermisse ich den mächtigen Kastanienbaum. Ungehindert kann jetzt der Blick zur nahen Kirche hinüberschweifen. Unserem alten Gotteshaus soll in diesem Urlaub noch so mancher Besuch gelten. Zunächst aber wollen wir unseren Gang durch das Dorf fortsetzen.

Aus dem der Kirche gegenüberliegenden Kaufhaus Müller dringt uns aus den geöffneten Fenstern gröhrendes Stimmengewirr entgegen. In der Eingangstür stehen torkelnde Gestalten. Hier befindet sich jetzt die einzige Pilgramsdorfer Kneipe. Wie



Kirche und Schule in Pilgramsdorf
— August 1982 — **Eingesandt von Frau Ilse Schott, geb. Hochmuth, 5205 St. Augustin 2, Ölbergstr. 10**

überall im Lande spricht man auch hier dem Alkohol reichlich zu. Vielleicht hilft es den Menschen, so leichter über die trostlose Lage hinwegzukommen. Übers Müllersbergel hinunter gelangen wir zu den letzten Häusern in Richtung Neuwiese. Vor der Bäckerei Heidrich stehen die neuen Besitzer und laden uns in ihr Haus ein, um uns stolz die baulichen Veränderungen zu präsentieren. Willi Schuberts Häusel hat sich kaum verändert. Es grünt und blüht dort nicht nur im Garten, sondern auch üppig hinter den Fensterscheiben. Auf dem einst mit viel Mühe und Schweiß kultivierten Boden der Gärtnerei Hütter gedeihen nur noch Unkraut und Strauchwerk. Vater Hütter würde das Herz bluten, wenn er das Werk seiner fleißigen Hände in diesem Zustand betrachten könnte.

Wir wenden uns nun wieder der Mitte des Dorfes zu; denn es drängt mich, mein Zuhause aufzusuchen. Dort, wo sich die alte Reichsstraße von Liegnitz nach Löwenberg mit der Dorfstraße kreuzt, hat der Krieg die tiefsten Wunden geschlagen. Durch die Zerstörung des Schlosses, seiner Wirtschaftsgebäude sowie meines elterlichen Gasthofes ist eine riesige Lücke entstanden, die das Dorfbild bis zur Unkenntlichkeit verändert hat. Hier sucht das Auge vergebens nach irgend welchen Zeichen der vertrauten Vergangenheit. Wo sich einst stattliche Gebäude befanden, erstrecken sich

heute mehr oder weniger gepflegte Grünflächen. Der Schloßpark mit seinem alten Baumbestand dient den polnischen Bewohnern als Fest- und Freizeitgelände. Auf unserem Grundstück sind inzwischen alle Ruinen beseitigt. Die weite Hoffläche, der Vorgarten, die Wirtschafts- und Wohngebäudeflächen sind zu einem Omnibusbahnhof umgestaltet. Die Stätten der Vergangenheit liegen für immer unter einer dicken Asphaltdecke begraben. Die Grundmauern des Schlachthauses meines Vaters tragen jetzt eine große Warthalle. In unserem Grasgarten, der sich bis hin zur Deichsa erstreckt, finde ich noch einige wenige der alten Obstbäume vor. Er war mein Kinderparadies und diente zur Winterszeit der Dorfjugend als Schlittenbahn. Wenn der erste Schnee fiel, ließ Vatel die Stämme der Bäume mit Stroh umwickeln, damit wir uns nicht wehtun konnten. Bei einbrechender Dunkelheit erleuchteten Lampions unseren Rodelhang.

Die Deichsabrücke im Schmiedegässel ist schon längst vom Hochwasser weggerissen worden, nur die alten Betonpfeiler haben bis heute den Fluten standgehalten. Barfuß, wie einst als Kind, wate ich in der Deichsa umher und kühle mit ihrem klaren Wasser Gesicht und Hände. Kleine Fische ziehen in Schwärmen an mir vorüber. Über glitschige Steine gelange ich zum nahen Wiedenpüschel, wo wir immer so gern spielten. In Gedanken versunken verweile ich hier lange, erfüllt von unvergeßlichen Erinnerungen einer glücklichen Kindheit. Jenseits des Baches erstreckt sich der Garten der Marx-Schmiede, in dem ein paar Kühe gemächlich kauend im Grase liegen. Es fällt mir schwer, mich von all den geliebten Stätten vergangener Zeiten zu trennen. Immer wieder wandert mein Blick zurück. Es ist mir weh ums Herz; doch die alte Deichsa verfolgt davon ungerührt hurtig fließend ihren Lauf.

An unserem geparkten Fahrzeug erwartet mich eine Frau; sie scheint mich beobachtet zu haben. Wie sich schon bald herausstellt, ist sie die einzige noch hier verbliebene Deutsche. Nachdem wir uns einander vorgestellt haben, bittet sie uns zu sich ins Haus. Frau Hildegard Orłowska, eine gebürtige Steinbergerin, bewohnt die ehemaligen Räume von Siegenthalers im Hause Länder. Sie weiß noch Vieles vom Kriegsende her und den für unser Heimatdorf so folgenschweren Zeiten zu berichten. Einige sich noch in ihrem Besitz befindlichen Photos erregen mein besonderes Interesse. Ich vermeine, auf alten, vergilbten Schulbildern manches bekannte Gesicht wiederzuerkennen. Zu meiner besonderen Freude schenkt sie mir ein Bild der Ruine meines Elternhauses, kurz vor deren Abriß aufgenommen. Während wir in Frau Orłowskas gemütlicher Stube plaudern, schweift mein Blick immer wieder durch das Fenster zum Kirchturm hin. Das vertraute Bild läßt mich fast vergessen, daß ich hier nicht mehr zu Hause bin.

Die Zeit drängt zum Aufbruch. Unser Besuch soll nun den Anlagen gelten. Wer kennt sie wohl nicht noch mit ihren mächtigen Bäumen, den Spazierwegen und Steinbänken, dem Teich mit seiner romantischen Halbinsel? Ein wahres Kinderparadies zu allen Jahreszeiten! Im Sommer vergnügten wir uns bei frohem Spiel auf den weiten Rasenflächen, im Winter lud uns der zugefro-

rene Teich zum Schlittschuhlaufen ein. Unvergesslich die Winterabende, wenn wir gesammeltes Holz auf der Eisfläche stapelten und zu einem lodernden Feuer entfachten. Wie in einem Märchen erschien uns dann die in ein zauberhaftes Licht gehüllte Winterlandschaft des Parkes. Heute bietet sich dieses Fleckchen Erde völlig verändert dar. Die Spazierwege sind zumeist schlammig und unbegebar, der Teich ist ausgetrocknet und vergrast. Wohin das Auge schaut, alles erscheint verwildert und verwahrlost, dem Verfall preisgegeben.

Unser Weg zum Niederdorf führt uns an der Stätte vorbei, wo die Pilgramsdorfer im Jahre 1882 zum Gedenken an die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges ein Denkmal errichteten. Es ist nicht mehr vorhanden. Die ein Jahrzehnt vorher gepflanzte Eiche dagegen steht noch. Nicht weit von den nur noch teilweise erhaltenen Stallungen des Dominiums führt die Hofebrücke über die Deichsa. Mitleid überkommt mich beim Betrachten des alten, baufälligen Steges, der noch immer die schwere Last der Fuhrwerke tragen muß. Beim Gärtner Bittner ist ein neues Wohnhaus entstanden. Der Besitz des Dorfarztes Dr. Thum hat viel von seinem Glanze eingebüßt. Auch die anderen Häuser und Bauernhöfe des Niederdorfes sehen nicht besser aus. Die ausgebrannte Ruine des Gehöftes Krense steht öde und verlassen da. Wehmütige Gedanken an vergangene Zeiten verdrängt ein Schwall ausgelassener Kinderstimmen, der von der Deichsa heraufschallt. Wir gesellen uns eine Weilchen zu der im seichten Gewässer planschenden jungen Schar, die uns erst einmal schweigend begutachtet. Doch, wie gewohnt, schaffen die begehrten »Gums« bald Kontakte. Die zutraulich gewordenen Kinder bieten uns sogar aus ihren Limonadeflaschen etwas zu trinken an. Als wir weiterfahren, winken sie uns, »Deutschland, Deutschland« rufend, nach.

Langsam nähern wir uns den letzten Anwesen des Dorfes. Das Arnoldsche Grundstück ist nicht wieder aufgebaut worden. Der Blick schweift hinüber zum Niederhof, welcher in der Glut des heißen Sommertages still vor sich hinbrütet. Noch einmal überqueren wir auf der neuerbauten Kaiserbrücke die Deichsa und kommen zur Krebsmühle, dem letzten Gebäude des Niederdorfes. Auf einem gut befestigten Weg gelangen wir, zwischen Feldern und Viehweiden hindurchfahrend, zum Mittelpunkt des Ortes zurück. Unser Besuch soll nun dem alten, ehrwürdigen Gotteshaus dienen.

(Fortsetzung folgt!)

Es jubelt das Licht

*Es jubelt das Licht
Im Grün uns'rer Bäume.
Es schwellen die Knospen.
Die Blüte ist nah.
Das Zwitschern und Flöten,
Das Necken und Singen,
Allüberall Vögel
Im sonnigen Mai.
Und spielende Kinder
In duftenden Gärten,
Geschmückt mit der Blumen
Prächtigen Flor.
Den Müttern zu danken
Für all ihre Liebe,
Entbietet der Himmel
Sein strahlendstes Licht.*

Hans Bahrs

Lacht, Ihr Leute!

Lacht, Ihr Leute, lacht, Ihr Leute!
Bluß nich trübetimplich tun.
Woas nich gestern woar, werd heute,
Lacht und lußt die Sorga ruhn.
Wenn euch woas nich glei wiel glücka,
Unerfüllt bleibt moncher Wunsch,
Wenn euch eure Stieweln drücka,
Lacht, und zieht keen schiefa Flunsch.
Wenn'n Krankheet euch wiel ploga,
Reißa, Schnuppe oder Gicht,
Wenn's euch schworz werd verr a Oga,
Oder ei derr Laber sticht,
Wenn die Sunne sich verstecka,
Sich derr Mond verkriecha wiel,
Und der Wind fefft üm die Ecka
Und derr Nabel treibt sei Spiel.
Wenn derr Raan kloppt on die Scheiba,
Und is kleckert Taag und Nacht,
Doaß ma wiel kenn Hund naustreiba,
Lacht, ihr Leute, immer lacht!
Wenn's euch fahlt on boarem Gelde

Und ihr müßt die Biehma zähl'n,
Wenn euch Hitze oder Kälde
Oder andre Sacha quäl'n,
Wenn euch biese Wespa stecha,
Wenn's üm euch voo Mücka summt,
Wenn die Arbeit nich wiel flecka
Und die eegne Ale brummt,
Wenn euch ticksche Läterzunga
Hingerlistig ausschantiern,
Oder ungeroatne Junga
Euch ei eurer Ruhe stiern,
Wenn versalza ies die Suppe,
Und'n Fliege drinne schwimmt,
Wenn euch rimmgieht woas eim Kuppe,
Woas uff keene Oart nich stimmt:
Lacha, lacha, immer lacha!
Denn woas andersch hoat kenn Zweck,
Olle ärgerliche Sacha,
Lacht se euch geschwinde weg!
Lußt durch nischt euch quäl'n und ängsta,
Wie's oo pultert, blitzt und kracht,
War sich tutlacht, labt am längsta,
Drim, ihr lieba Leute, lacht! Schenke

Das einmalige Angebot für unsere Heimatfreunde

Fliegen Sie mit nach Afrika?

Kenia in Ostafrika mit seinen kilometerlangen weißen Sandstränden, riesigen Palmenhainen, freundlichen Menschen, am Indischen Ozean gelegen, war und ist noch immer bei vielen Deutschen der Reise Traum. Nur war so eine Excursion unter 3000,— DM für 14 Tage ab und bis Deutschland nie zu haben.

Wir besuchten die Südküste Kenias, es ist so wie es im Paradies gewesen sein könnte. Strahlend blauer Himmel, warmes Meerwasser (durchschnittlich 28 Grad), blühende Gärten und freundliche Menschen und nicht zuletzt die Verpflegung. Da bleibt kein Wunsch offen. Ab 7.00 Uhr gibt es schon ein Frühstücksbuffet; Kaffee, Tee, Milch, Brot, Brötchen, Pumpernickel, Butter, Eier, Würstchen, Rollmopse, Käse, Wurst, Schinken, Früchte, Marmeladen, Honig, soviel jeder mag.

Das Mittagessen gleicht jeden Tag einer Hochzeitstafel, am Nachmittag gibt es Tee und belegte Brote und am Abend erwartet Sie ein 4-Gang-Menue.

Die Unterkünfte sind zweckmäßig eingerichtet und die Gartenanlagen weitläufig mit schattigen Bäumen, unter denen Liegen stehen. Sport und Unterhaltung für jeden Geschmack werden täglich angeboten.

Wie gesagt, ein Paradies. Wir, d. h. der Herausgeber und seine Frau, haben dort die Silberhochzeit verbracht und sind, obwohl wir viele Länder dieser Erde kennen, restlos begeistert. Eine 3-Tages-Safari für DM 480,— vervollkommnete unser Programm. Wir waren im Amboseli-Nationalpark und Tsavo-Park Ost und West. Es war ein einmaliges Erlebnis, tausende von Zebras, Büffel, Warzenschweinen, Herden von Elefanten und Giraffen, Nashörner, Löwen, Gazellen und jede Menge exotischer Vögel in freier Wildbahn zu beobachten und das aus allernächster Nähe. Nachts am Kilimadscharo in einer Lodge — man muß das erlebt haben.

Rechnet man den Grundpreis von 3100,— DM und die Safari mit 480,— DM pro Person zusammen, so kommt immerhin die stolze Summe von 3580,— DM pro Person zusammen.

Wir bieten Ihnen dieses Programm wie vorher beschrieben, also einschließlich dieser Safari — zu einem einmaligen Sonderpreis an

alles incl. 2365,— DM pro Pers.

ab und bis Frankfurt
am 1. 7. oder 12. 8. oder 19. 8.

ab und bis Düsseldorf oder München
am 21. 7. oder 11. 8. oder 18. 8.

Der Preis schließt ein: Flug ab und bis gebuchtem Flughafen, 3-tägige Bus-Safari (VW-Bus), 12-tägiger Hotelaufenthalt mit Vollpension.

Sie wohnen entweder im Robinson Club, im Leisure-Lodge-Hotel oder im Severin Lodge-Hotel. Alle Hotels haben Swimmingpool.

Buchen Sie jetzt sofort, denn die Platzzahl ist bei diesem Preis natürlich begrenzt. Reservierungen erfolgen in der Reihenfolge der schriftlich übermittelten Buchungsaufträge. Bei Anmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von DM 200,— einzuzahlen auf das Konto

Reisebüro Bittkau
Volksbank Hannover
(BLZ 251 900 01)
Konto Nr. 423 025
Stichwort: Sonderflug Kenia

Anmeldung an das Reisebüro Bittkau, 3000 Hannover 68, Postfach 21. Wir bestätigen Ihre Anmeldung sofort. — Gönnen Sie sich diese Reise. Einzelzimmer sind nur im Club Hotel BAOBAB zum Zusatzpreis von DM 225,— verfügbar. Auf der Safari erfolgt Unterbringung im Doppelzimmer. Und noch etwas: Es ist keine Impfung erforderlich. Nur Malariaprofilaxe (jede Woche eine Tablette zu schlucken). Reisepaß ist erforderlich.

Sie können Ihre Anmeldung auch telefonisch vornehmen, damit Sie die Gewißheit haben, daß Sie zu den ersten gehören, die an dieser Reise teilnehmen. Tel. (05 11) 58 25 58, Reisebüro Bittkau, von 8.30 — 13.00 Uhr und 15.00 — 18.00 Uhr geöffnet, sonnabends von 9.00 — 12.00 Uhr.

Ihr Hans-Dietrich Bittkau
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 89. Geb. am 26. 4. 83 Frau Luise JEANJOUR geb. Klose, Reiflerstr., in 5090 Lerkusen, Münzstr. 16

Zum 83. Geb. am 5. 5. 83 Frau Hildegard GRUNDMANN geb. Döring, Oberau 12, in 4670 Lünen 1, Virchowstr. 5

Zum 83. Geb. am 7. 5. 83 Herr Martin HÖHER, in 8650 Kulmbach, Tilsiter Str. 33

Zum 81. Geb. am 2. 5. 83 Frau Erna ROCHE, in 6940 Weinheim/Bergstr., Schlehdornweg 57

Zum 81. Geb. am 29. 4. 83 Herr Gustav FISCHER, Goldberger-Vorwerke, Niederau, in 4057 Brüggen, Farnweg 4

Zum 81. Geb. am 17. 4. 83 Frau Margarete KUCHINKE, Nordpromenade 1, Blumengeschäft, in 6440 Bebra, Goethestr. 5

Zum 80. Geb. am 7. 4. 83 nachträglich Frau Elfriede PLUHAR, geb. Markus, in 3000 Hannover 1, Molthanstr. 13



Stadtpfarrkirche zu Goldberg — Südfront, frühgotisch. Entnommen der Neuerscheinung »Goldberg/Schlesien — Historie, Chronik, die Kommende« von Herrn Erich Tschirwitz, 8600 Bamberg, Greiffenbergstr. 21. — Foto von Herrn Dr. Wiedner, einges. von Herrn Erich Tschirwitz, Bamberg.

Zum 77. Geb. am 16. 5. 83 Frau Margarete FRENZEL, in 8990 Lindau/Bodensee, Maria-Martha-Stift, Zimmer 408, Zwanziger Str. 20 — 22

Zum 76. Geb. am 2. 5. 83 Frau Emma GERSTMANN, geb. Seidel, Erlachgut, in 2154 Apensen, Buxtehuder Str. 24

Zum 75. Geb. am 19. 5. 83 Herr Ernst LAMPERT, Friedrichstor 23, in 4130 Moers, Kleverstr. 51

Zum 60. Geb. am 9. 4. 83 nachträglich Frau Christa ROSE, geb. Kar, Obere Radest. 10, in 6900 Heidelberg, Hans-Thoma-Str. 10



Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 15. 4. 83 Herr Ernst RÜCKERT und Frau Gertrud, geb. Englich, Schäferstr. 4, in 3330 Helmstedt, Frh.-v.-Stein-Str. 2

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

— Voranzeige —

»Goldberg in Schlesien — Historie, Chronik, die Kommende« — 215 Seiten, 55 Bilder, 3 Teil-Stadtpläne, erscheint im April d. J., Auflage 300 Stück, Preis 19,50 DM plus Porto.

Inhalt (gekürzt): Entstehen und Werden, das Gold und seine Erschließung, 2 Stadtwappen (altes nach 1200), alte Stadtansichten, Zeitermittlungen Goldbergs der ersten 2 Jahrhunderte, Goldbergs herausragender Rang, Stadttore und -mauern, Wallgraben, Turm Ziegiele, Stadtrecht seit 1211, Straßennamen im Wandel der Zeiten.

Wichtige Bauwerke, ihre Entstehung und Entwicklung: Stadtpfarrkirche, Kloster und kath. Kirche, Franziskaner, ab wann? Nikolaikirche, Rathaus, Lateinschule, Wasserkunst, Hospital (Spittel), Delphinbrunnen, Ober- und Niedermarkt um 1830, alter Stadtplan mit den vielen Brunnen, Wasserversorgung u.a.m.

Chronik: alle Geschehnisse in der Stadt, chronologisch vom 12. bis 20. Jahrhundert, die Stadt vor 1945, der Hainwald, Basaltbrüche etc.

Die Kommende, was sie war, ihre Aufgaben und Entwicklung, Plan des K.-Platzes nach dem Bau der ev. Volksschule 1907.

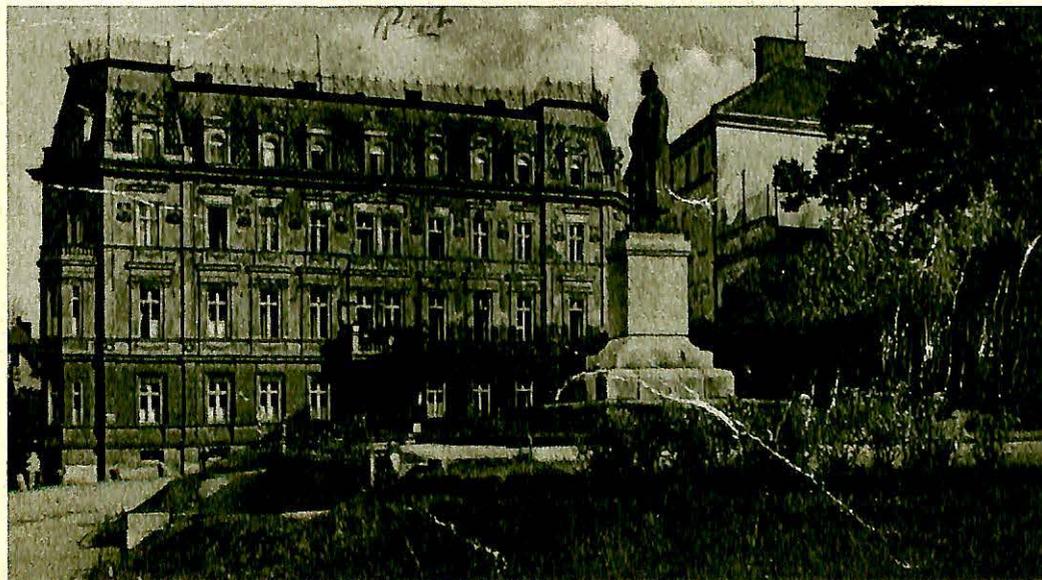
Jemand sagte mir, das Buch lese sich wie ein Roman. Frau Dr. Pönsgen, Historikerin in Solingen: »Ihr Buch ist das Ergebnis einer intensiven, liebevollen Beschäftigung mit Goldberg« und »die detaillierten Daten und Fotos zur Goldberger Vergangenheit sind mit bewundernswertem Fleiß zusammengetragen.«

Das Buch, durch das Goldberg verewigt werden soll, ist vorrangig den ehemaligen Goldbergern und ihren Nachkommen gewidmet, damit sie später feststellen können, woher sie stammen und wie unsere Heimatstadt war, auch den Schlesiern und allen, die Goldberg kannten.

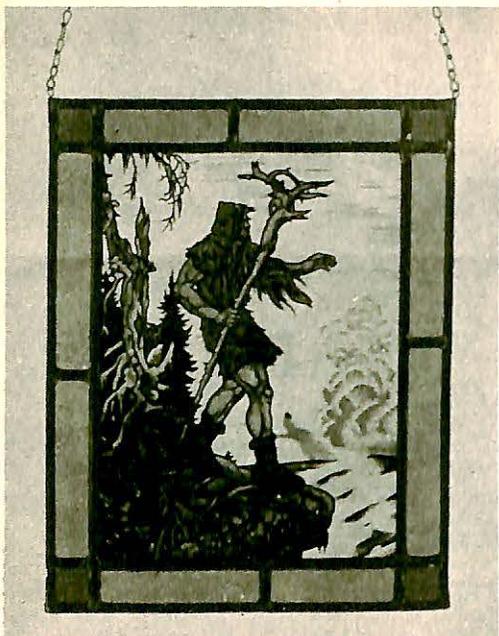
Bestellungen (möglichst ortsweise gesammelt) bitte an den Autor (Eigenverlag): Erich Tschirwitz, Greiffenbergstr. 21, 8600 Bamberg, Tel. (09 51) 3 37 40.

Der niedrige Preis des Buches wurde durch einen großzügigen Finanzbeitrag des Ev. Krankenhausvereins Goldberg in Schlesien e.V., Sitz Hamburg (Dipl.-Kfm. Siegfried Guhl) ermöglicht.

E. Tschirwitz, Bamberg



Goldberg in Schlesien — Am Denkmal Kaiser-Wilhelm I. — Foto einges. von Frau Rosa Körner, 4660 Gelsenkirchen-Buer, Strauchweg 9



Dieser Rübezahl

kann auch Ihr Fenster schmücken. Das Glasbild zeigt Rübezahl auf einem Felssockel stehend, hinter ihm eine knorrige Fichte. Es ist in den Farbtönen beige-braun-grün gehalten. Preis DM 130,—, zu beziehen durch Ihre

**GOLDBERG-HAYNAUER
HEIMATNACHRICHTEN**

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau in München

»Komm lieber Mai und mache . . .« sang man am Beginn der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte »Concordia«, Landshuter Allee 165, aus vollem Herzen an diesem mit Regen- und Schneeschauern vermischten Samstag, den 26. 3. 83.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Erwin Grüttner gedachte man an den am 26. 2. verstorbenen Willi Düring der — obwohl der Heimatgruppe Grünberg angehörig — doch ein guter Heimatfreund der Goldberg-Bunzlauer war. Mit seiner vielseitigen Aktivität bei den gemeinsamen Heimat-Theater- und Faschingsveranstaltungen war er auch bei uns bekannt und beliebt.

Beim Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr dankte Grüttner allen Mitarbeitern und Mitgliedern für die Treue. Auch stellte er fest, daß es ein erfolgreiches Jahr war. Insbesondere das Treffen der Haynauer am 21. 8. Auf vielseitigen Wunsch soll auch in diesem Jahr wieder ein Treffen durchgeführt werden.

Der Kassierer Heinz Knappe gab nun seinen Bericht. Erfreulich war dabei, daß es ein Plus gegenüber dem vergangenen Jahr gab. Die Kassenprüfer Frau Edith Eckert und Horst Beck dankten dem Kassierer für die Arbeit und die gut geordnete Buchführung. Somit war die Vorstandschaft entlastet und es galt nun, einen neuen zu wählen. Nach einigem Hin und Her war dann die alte auch wieder die neue Vorstandschaft in bekannter Besetzung.

Horst Beck würdigte nun einmal die Arbeit der Vorstandschaft allgemein und die vom 1. Vorsitzenden im besonderen. Und als Dank hatte er für jeden der vier Vorstandsmitglieder ein Foto in Großformat (Poster) anfertigen lassen, die er nun über-

reichte. Grüttner dankte im Namen aller Beschenkten. Er freute sich über sein Geschenk ganz besonders, weil es die Konradsdorfer Kirche ist, in der er konfirmiert, getraut und in der auch seine Kinder getauft wurden, sagte er.

Ganz in die österliche Zeit paßte das nun von Frau Eckert vorgetragene Gedicht vom »Usterhoasen«. Auch das nun folgende von Frau Biena vorgetragene von der Uherenumstellung auf die Sommerzeit paßte gut zu diesem Abend. Es folgte noch ein

weiteres von Frau Krause, Tochter unserer Frau Jungnickel.

War damit schon eine lustige Stimmung geschaffen, so gab es nun eine weitere Steigerung, als das Glücksrad in Betrieb gesetzt wurde. Die erzielten Gewinne waren natürlich auf das bevorstehende Osterfest abgestimmt. Zwischendurch und zum Ausklang des gemütlich-familiären Abends sang man immer wieder eins der schönen Volkslieder, die unser E. Grüttner mit der Ziehharmonika anstimmte. H.B.

Goldberg im Jahre 1883 — vor 100 Jahren

(Originaltext aus der Geschichte
der Stadt Goldberg vom L. Sturm)

1883. Am 19. Mai starb der praktische Arzt Dr. Schreiber im 67. Lebensjahre. — Am 11. April starb der Rendant der Stadthauptkasse und Sparkasse, Karl Raschke, im Alter von 74 Jahren; sein Nachfolger wurde der Buchhalter Menzel. — Am 20. Februar brannte die im Jahre 1882 errichtete Wolfsbaude nieder. — In der Nacht vom 19. zum 20. Juni trat die Katzbach aus ihren Ufern und überschwemmte die anliegenden Wiesen und Felder. Bad Hermsdorf litt erheblich von den Fluten, denn das Wasser stand über einen Meter höher als 1870; der Kurgarten wurde überschwemmt. Ein in Kauffung niedergegangener Wolkenbruch war die Ursache der Überschwemmung.

Im April ließ sich der Musikdirigent Berger mit seiner Kapelle hier nieder. Infolgedessen stellte der bisherige Stadtmusikus Müller seine Funktionen ein. Die Stadtverordnetenversammlung gewährte Herrn Berger 500 Mk. Unterstützung auf ein Jahr. — Bei der Gartenbauausstellung in Liegnitz erhielt der Handelsgärtner Riedel die silberne Ausstellungsmedaille. — Der Firma Richard Kähl wurde auf der Internationalen Ausstellung zu Amsterdam für Herstellung von baumwollenen und leinenen Fabrikaten die silberne Medaille zuerkannt. — Anfang Dezember eröffnete der Buchhändler Karl Obst eine Buchhandlung. — Im Laufe des Sommers hatten wir einen bedeutenden

Fremdenverkehr; viele auswärtige Vereine trafen hier ein.

An der Ablieferungsstelle unter den Linden wurden im Herbst 110 000 Zentner Zuckerrüben für die Zuckerfabrik Alt-Jauer abgeliefert. — Auf dem Matthäiplatze wurde ein neuer Brunnen angelegt. — Der Gedenktag des 25jährigen Wirkens der Grauen Schwestern wurde am 27. September durch Hochamt, Ansprache und Gesang festlich begangen.

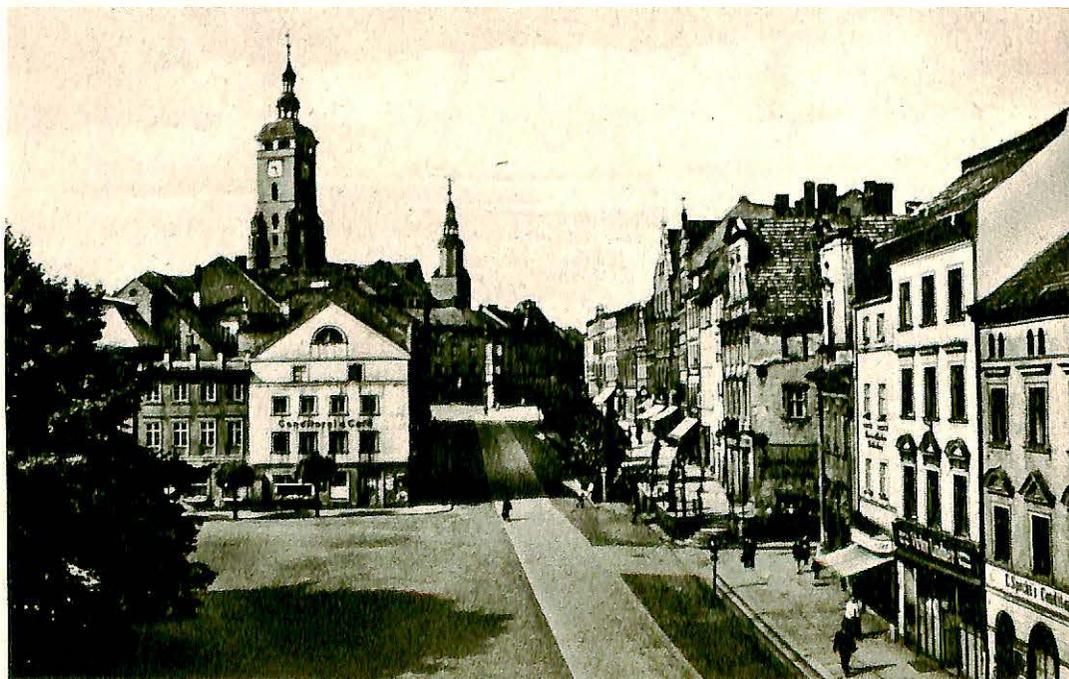
Herr Hubert Schulz, 6520 Worms, Barbarossaplatz 3, der uns diesen Beitrag übermittelte, gab dazu die folgenden Erläuterungen:

Die später wieder errichtete Wolfsbaude auf dem Gipfel des Wolfsberges ist allen Goldbergern von Spaziergängen gut bekannt. Vor allem war eine wunderbare Aussicht auf die Gebirge bei klarem Wetter von dort zu genießen.

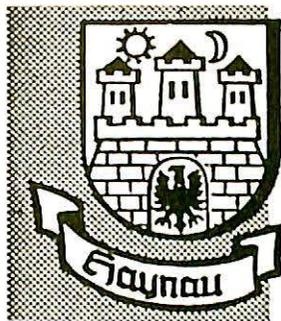
Die vom Buchhändler Karl Obst eröffnete Buchhandlung wurde später von dem Buchhändler Walther übernommen, der noch vielen in Erinnerung sein dürfte. Zuletzt war sie von meinem 1940 im Elsaß gefallenen Bruder Buchhändler Konrad Schulz geführt worden. Auf dem Foto ist sie rechts im Eckhaus der Einmündung der Sälzerstraße vom Niederring zu erkennen.

Vor dem Bau der Eisenbahn in Goldberg sind demnach die Zuckerrüben auf dem Lindenplatze abgeliefert und von dort an die Zuckerfabrik transportiert worden.

Auch der Brunnen auf dem Platze vor der Post (Matthäiplatz) ist uns in guter Erinnerung.



Goldberg — Nieder-Ring mit Blick auf Schmiedestraße. — Foto einges. von Herrn Hubert Schulz, 6520 Worms, Barbarossaplatz 3



Zum 94. Geb. am 7. 5. 83 Frau Minna DUCKHORN, Promenade 8, in DDR-1197 Berlin, Oststr. 71 b, b. Tochter Liesbeth

Zum 87. Geb. am 18. 5. 83 Frau Elisabeth ALBRECHT, in 1000 Berlin 47, Bienwaldring 12

Zum 83. Geb. am 16. 4. 83 Frau Selma GOTTSCHLING, in 4780 Lippstadt, Jucharzstr. 1, Altenheim

Zum 80. Geb. am 6. 5. 83 Herrn Willi DÖRFER, Michelsdorfer Str. 1, in 5830 Schwelm, Hattinger Str. 24

Seine Frau, seine Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel und die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten wünschen ihm weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Zum 80. Geb. am 6. 5. 83 Herrn Paul FÖRSTER (Gold. Schlüssel), in 3000 Hannover, Brüggemannhof 15

Zum 78. Geb. am 6. 4. 83 Herrn Walter THIEL, Sonnenland 14, in 5820 Gebelsberg, Siedlerstr. 22

Zum 73. Geb. am 1. 5. 83 Herrn Waldemar KIPPERMANN, Domplatz 5, in 4600 Dortmund, Rosental 36



Zum 73. Geb. am 5. 5. 83 Herrn Erhard BECHER, Nachoderstr. 15, in 8950 Kaufbeuren/Allgäu, Am Bienenberg 29

Zum 73. Geb. am 13. 5. 83 Frau Hildegard DÖRNER geb. Scholz, Mönchstr. 17, in 2849 Goldenstedt, Hauptstr. 12



Haynau — Partie an der Deichsa. — Einges. von Herrn Heinz Mestenhauer, 4620 Castrop-Rauxel 1, Heimstättenweg 19



Diese Aufnahme aus dem Jahre 1922 zeigt eine Mädchenklasse der Haynauer Mittelschule.

Die nachstehenden Namen sind noch bekannt:

stehend: Herr Rektor Michael und Frl. Mühlichen; anschließend: Annie Werner, Käthe Gaden, Brunhilde Stenzel, Elise Hoffmann, Charlotte Leutloff, Johanna Müller, Else Sydow, Gertrud Rudolf, Marianne Böer, Käthe Knoll.

Wer Interesse an diesem Schulbild hat, kann sich an die Einsenderin, Frau Käthe Grüttner, geb. Knoll, 3300 Braunschweig, Schunterstr. 11, wenden.

Zum 72. Geb. am 9. 4. 83 Herrn Hans KLINKE, Bahnhofsplatz 7, in 7000 Stuttgart 70, Wacholderweg 32

Zum 71. Geb. am 4. 5. 83 Herrn Willy STIFFEL, Töpferstr. 2, in 6921 Zuzenhausen, Gartenstr. 5

Zum 70. Geb. am 13. 5. 83 Frau Selly LESSIG, in 8346 Simbach/Inn, Wilheom-Dieß-Str. 14a

Zum 70. Geb. am 25. 4. 83 Frau Margarete TENZER, geb. Weimann, Burgstr. 15, in 2000 Hamburg 70, Dellestr. 13

Zum 70. Geb. am 29. 4. 83 Frau Gertrud GÖCKE, geb. Snurawa, in 4150 Krefeld, v. Bruckplatz 30

und für den Sonntag schlage ich einen Besuch der Gartenbauausstellung (IGA) vor. Als Zeitpunkt habe ich den 20. und 21. August gewählt und wir wollen hoffen, daß uns der Wettergott wieder so gnädig ist wie im vergangenen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
E. Grüttner



Achtung, Haynauer!

Auf vielseitigen Wunsch wollen wir uns auch dieses Jahr wieder in München treffen. Treffpunkt ist diesmal die Restauration »Wienerwald« am Fernsehturm im Olympiagelände. Für Autofahrer gibt es Parkplätze, die Bahnfahrer erreichen den Treffpunkt mit der U-Bahn-Linie 3 und 8. Die 8 kreuzt den Hauptbahnhof. — Am Samstag ist Gelegenheit zur Besichtigung des Olympiageländes mit allen Anlagen

Zum 85. Geb. am 19. 5. 83 Frau Hedwig LICHTEBLAU geb. Inach, Goldberger Str. 12, in DDR-1920 Pritzwalk, Bez. Potsdam, Bahnhofstr. 3 a

Zum 84. Geb. am 14. 5. 83 Herrn Arthur KNOBLOCH, Hirschberger Str. 32, in 6457 Maintal, Fechenheimer Str. 14

Zum 82. Geb. am 30. 4. 83 Herrn Wilhelm ADAM, Ehemann von Johanna Adam geb. Mühmert, Bolkopplatz 5, in 7291 Loßburg, Tannenstr. 17

Zum 77. Geb. am 3. 5. 83 Frau Anni WOIK geb. Teuber, Hirschberger Str. 42, in 1000 Berlin 51, Bielerstr. 3

Zum 76. Geb. am 26. 4. 83 Herrn Kurt SCHRÖDER, Ring 40, in 3180 Wolfsburg 12, OT Fallersleben, Mühlenkamp 13

Zum 76. Geb. am 9. 5. 83 Herrn Heinrich GEISLER, Ehemann von Else Geisler, geb. Menzel, Am Humberg 5, in 4800 Bielefeld 1, Auf dem langen Kampe 100

Zum 74. Geb. am 5. 5. 83 Herrn Fritz GROHMANN, An der Aue 1, in DDR-1168 Berlin-Müggelheim, Am Müggelberg 30

Zum 74. Geb. am 6. 5. 83 Herrn Hubert KUNZE, Burgplatz 9, in 3420 Herzberg am Harz, Rosenbergstr. 13

Zum 74. Geb. am 10. 5. 83 Herrn Edmund DIENST, Auenstr. 6, in 5177 Titz, Jülicher Str. 58

Zum 73. Geb. am 23. 4. 83 Frau Meta STRAUSS, geb. Genausch, Ring 37, in 2940 Wilhelmshaven. Ahrstr. 9

Zum 72. Geb. am 21. 4. 83 Frau Charlotte KNOBEL, Ring 29, in 58-526 Swierzawa, Pl. Zamkowy 1

Zum 72. Geb. am 1. 5. 83 Frau Lotte GUHN geb. Bolz, Schützenweg 2, in 2880 Brake/Unterweser, Rosenburgring 93

Zum 71. Geb. am 14. 5. 83 Frau Frieda KLEINE, geb. Rothe, Hirschberger Str. 37, in DDR-7200 Borna, Bez. Leipzig, Straße der roten Armee 49

ALT-SCHÖNAU

Zum 86. Geb. am 5. 4. 83 Herrn Richard FÖRSTER, in DDR-7704 Laubusch, Thälmannstr. 3

Zum 83. Geb. am 22. 4. 83 Frau Martha THIEMT, Georgendorf, in 4322 Sprockhövel, Am Schmalenberg 4

Zum 79. Geb. am 20. 5. 83 Herrn Bruno DRESSLER, in 4424 Stadtlohn/Westf., Hundewick 45

Zum 78. Geb. am 5. 5. 83 Frau Emma BÖHM geb. Illig, in 5600 Wuppertal 2, Mollenkotten 23

Zum 77. Geb. am 17. 5. 83 Frau Ella HELLER, in 8676 Schwarzenbach/Saale, Ascher Str. 3

Zum 75. Geb. am 18. 4. 83 Herrn Ernst PATTING, in 1000 Berlin 12, Fasanenstr. 11

Zum 65. Geb. am 18. 5. 83 Frau Käthe HAUPTFLEISCH, geb. Ischdonat, Ehefrau von Ernst Hauptfleisch, in 2175 Cadenberge, Graf-Bremer-Str. 23

Zum 55. Geb. am 23. 4. 83 Herrn Alfred KRAUSE, in 2176 Osten N.E., Jahnstr. 16

Zum 55. Geb. am 11. 5. 83 Herrn Herbert KAMPER, in 3422 Bad Lauterberg, Sportplatzstr. 8

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 3. 5. 83 Herr Kurt DRESCHER und Frau Ruth, in 2170 Hemmoor, Holzstr. 10.

Wir gratulieren herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

ADELSDORF

Zum 77. Geb. am 11. 5. 83 Herrn Gerhard WILDE, in 5000 Köln 80, Im Weidenbruch 132

ALZENAUE

Zum 82. Geb. am 26. 4. 83 Herrn Johannes SCHÜLER, in 3063 Obernkirchen, Kolpingstr. 3

Berichtigung

Die evang. Kirchengemeinde in Alzenau von Ehrenfried Kummer

— Fortsetzung aus Nummer 10/82 —

Leider wurde in unserer Februar-Ausgabe der 1. Absatz nicht vollständig veröffentlicht. Wir wiederholen daher diesen Teil noch einmal.

Verzeichnis der ersten Dorfhändler und Berufe

Mitte des 15. Jahrh. ein Schneider Kelle um 1640 der erste Tischler Hans König um 1658 der Schmied Christoph Überscham

um 1663 der Zimmermann Martin Scholze um 1678 ein Wagner, ein Pöttner (Böttcher) und der erste Messerschmied Melchior Lips

um 1682 der Zimmermann Hans Grützmann

um 1729 das »Doktorieren und Laborieren« des Gottfr. Schubert

um 1744 der Seiler Samuel Gude und sein Schwiegersohn Gottfr. Hütter

um 1760 der Stärkemacher Joh. George Krause

um 1763 der Rad- und Stellmacher Christoph Lange

um 1776 der Rierner Carl Friedr. Meyer

um 1781 ein Siebmacher



Der Schönauer Marktplatz — rechts im Bild das Haus von Familie Weiss. — Einges. von E. Bode

des gleichen Jahres ein Damastweber Joh. Christian Friese (Moschendorf)

um 1790 ein Gärtner Jeremias Alter (Töppendorf)

um 1798 der Ziegelstreicher Joh. Caspar Werner formt Material für den Häuserbau

Seit 1800 die erste Hebamme Marie Christ. Bunzel, vorher waren nur »Bademütter« erwähnt.

BÄRSDORF-TRACH

Zum 88. Geb. am 29. 4. 83 Frau Meta SCHOLZ, geb. Werner, in 2903 Bad Zwischenahn, Rostrup, Elmendorfer Str. 55, bei Tochter Waltraud Kantak

Zum 83. Geb. am 17. 4. 83 Herrn Karl BECKER, in 3201 Bodenburg, Schäferweg

Zum 83. Geb. am 21. 4. 83 Frau Martha FIEDLER geb. Feige, in 3221 Netze

Zum 73. Geb. am 18. 4. 83 Frau Gertrud HEUMANN geb. Reimann, in 3201 Adlum ü/Hildesheim

Zum 71. Geb. am 19. 4. 83 Frau Hildegard PALLISCHECK, geb. Langer, in 5423 Braubach, Rheinblick 4, bei Tochter Marianne Thomas

BAUDMANNSDORF

Zum 76. Geb. am 3. 5. 83 Herrn Gustav QUÄGBER, in 5063 Overath, Kleinhurden 45

BIELAU

Zum 83. Geb. am 20. 5. 83 Herrn Alfred NIEDLICH, in 2900 Oldenburg/Oldb., Falklandstr. 15

Zum 76. Geb. am 12. 5. 83 Frau Käthe NIEDLICH, in 2900 Oldenburg, Falklandstr. 15
Ihr 48-jähriges Ehejubiläum feierten am 13. April 1983 Herr Otto SCHOLZ aus Bielau Nr. 63 und seine Frau Hilda, geb. Krause, aus Steinsdorf Nr. 29, jetzt wohnhaft in 8597 Schönhaid/Wiesau/Opf., Schmiedegasse 3

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen für die weitere gemeinsame Zukunft alles erdenklich Gute.

BISCHDORF

Zum 83. Geb. am 3. 5. 83 Frau Hedwig SIGISMUND geb. Bürger, Nr. 53, in DDR-4020 Halle/S., Carl-v.-Ossietzky-Str. 26

Zum 81. Geb. am 29. 4. 83 Frau Hedwig BÖRNER geb. Hoffmann, Nr. 76, in 4401 Sprakel ü/Münster, In der Aule 20

Zum 73. Geb. am 20. 5. 83 Frau Frieda HEILMANN geb. Deuner, Nr. 16, in DDR-3241

Schakensleben ü/Haldesleben, Thielstr. 124

Zum 71. Geb. am 10. 5. 83 Frau Emma DEUNERT, geb. Sturm, Nr. 95, in 2831 Schorlingborstel

Zum 60. Geb. am 23. 4. 83 Herrn Günter THOMAS, Nr. 62, in 6930 Eberbach/Neckar, Steigestr. 21

Zum 60. Geb. am 8. 5. 83 Herrn Günter RAUHUT, in 8000 München-Feldmoching, Schwarzpfälzel 86a

FALKENHAIN

Zum 85. Geb. am 17. 5. 83 Frau Hedwig PAUL, in 4712 Werne, Berkingshof 34-38

Zum 80. Geb. am 11. 5. 83 Herrn Pfarrer Hans HÄUSLER, in 3400 Göttingen, Ebersdorfer Str. 28

Zum 78. Geb. am 17. 5. 83 Frau Marie-Luise SACHSE, in 3203 Sarstedt/Heisede, Junkershof 6

Zum 73. Geb. am 28. 4. 83 Frau Therese STROBL, in 3420 Herzberg/Harz, Raabestr. 43

Zum 71. Geb. am 12. 5. 83 Frau Helene KNOBLOCH, geb. Geisler, in 4800 Bielefeld 1, Auf dem langen Kampe 54

GIERSDORF

Zum 81. Geb. am 4. 5. 83 Frau Johanna TAIGE, Knobelsdorf, in 3211 Brüggen b/Hannover

Zum 79. Geb. am 24. 4. 83 Herrn Willi BORRMANN, in 4760 Werl, Franziskanerweg 1

GÖLLSCHAU

Zum 83. Geb. am 16. 4. 83 Frau Selma GOTTSCHLING, in 4780 Lippstadt, Ju-charzstr. 1, Altenheim



Zum 83. Geb. am 9. 5. 83 Frau Irma RODE geb. Wanderscheck, Mittelschullehrerin a.D., in 4930 Detmold 17, Efeuweg 12

Zum 78. Geb. am 21. 4. 83 Herrn Paul POSTEL, Dorfstr. 54, in 2910 Westerstede 1, Neuengland, Ringstr.

Zum 76. Geb. am 7. 5. 83 Frau Martha POSTEL, geb. Ritter, in 2910 Westerstede 1, Neuengland, Birkenstr. 1

Zum 65. Geb. am 17. 4. 83 Frau Erna DULAS, geb. Kobelt (Kron), in 3200 Hildesheim, Schneidemühler Str. 22 g

GRÖDITZBERG

Zum 85. Geb. am 4. 5. 83 Frau Clara BUNZEL, in DDR-8700 Löbau, Görlitzer Str.

Zum 75. Geb. am 25. 4. 83 Frau Dora RÜPPRICH, in 4780 Lippstadt, Barbarossastr. 40

Zum 75. Geb. am 7. 5. 83 Frau Frieda TEUBER, in 4700 Hamm 3, Köhlerstr. 49

Zum 73. Geb. am 19. 5. 83 Frau Berta HITZIGER, in 4330 Mühlheim/Ruhr, Meizingerstr. 1

Zum 72. Geb. am 4. 5. 83 Frau Lina MACHURIG, in 4700 Hamm, Werlerstr. 117

Zum 55. Geb. am 22. 4. 83 Herrn Herbert HOFFMANN, in 5800 Hagen, Kampstr. 4

Die folgenden Gratulationen wurden versehentlich in der März-Ausgabe unter Göllschau veröffentlicht:

Zum 60. Geb. am 15. 2. 83 nachträglich Herrn Erwin FÖRSTER, in 3073 Liebenau, Kiebitzstr. 1

Zum 60. Geb. am 24. 2. 83 nachträglich Frau Ruth HOFFMANN, geb. Neumann, in 4787 Geske-Störmede, Rauher Berg 4

Zum 60. Geb. am 7. 4. 83 nachträglich Frau Liesbeth SCHRAMM, geb. Heinrich, in 4780 Lippstadt-Cappel, Böbbingweg 53

HARPERSDORF

Zum 78. Geb. am 9. 5. 83 Frau Frieda LORENZ, geb. Krause, in 7000 Stuttgart, Schreiberstr. 32

Zum 76. Geb. am 10. 3. 83 Herrn Martin HANKE, in 5222 Morsbach, Birken 3

Zum 72. Geb. am 13. 5. 83 Frau Lenchen ZEUGE, geb. Stefan, in 5270 Gummersbach 1, Feldweg 3

Zum 71. Geb. am 28. 4. 83 Frau Anna HOLZAPFEL, geb. Seifert, auch Probsthain, in 6450 Hanau, Feuerbachstr. 20

Zum 71. Geb. am 19. 5. 83 Frau Meta MERKEL, in 6348 Herborm, Walksmühlweg 9, Seniorenheim

Zum 50. Geb. am 10. 3. 83 nachträglich Frau Helga ROLFS, geb. Hoffmann, in 5270 Gummersbach 1, Albertstraße

HERMSDORF/KATZBACH

Zum 88. Geb. am 6. 5. 83 Herrn Bruno SEIDEL, in 3180 Wolfsburg 1, Hallesche Str. 25

Zum 60. Geb. am 17. 5. 83 Frau Erna RYDZY, geb. Franke, in 4700 Hamm 3, Theodor-Heuss-Str. 4

HOHENLIEBENTHAL

Zum 84. Geb. am 10. 5. 83 Frau Elfriede STOSCH geb. Tscheuschner, in 8911 Stadl, Altersheim, Vilgertshofen

Zum 82. Geb. am 9. 5. 83 Frau Martha WEIHER, in 4800 Bielefeld 1, Nobelstr. 37

Zum 80. Geb. am 6. 5. 83 Frau Luise KRAUSE geb. Schubert, in 4540 Lengerich/Westf., Johannesstr. 54

Zum 78. Geb. am 10. 5. 83 Herrn Paul SCHMIDT, in 3422 Bad Lauterberg 1, Falkenweg 7

Zum 74. Geb. am 1. 5. 83 Frau Selma KOCH geb. Blümelt, in DDR-3720 Blankenberg, Regensteinerweg 1

Zum 73. Geb. am 13. 5. 83 Frau Klara KREBS geb. Geisler, in DDR-6500 Gera, Biëblacher Str. 41

Zum 70. Geb. am 12. 5. 83 Herrn Wilhelm HEIN, in 3422 Bad Lauterberg 1, Hohle Gasse 9

Zum 65. Geb. am 8. 5. 83 Frau Else WASCHIPKI, in 4134 Rheinberg/Westf., Johannes-Laer-Str. 46

KAISERSWALDAU

Zum 84. Geb. am 6. 4. 83 nachträglich Frau Else THIEM geb. Schäfer, Gasthaus Schäfer, in 1000 Berlin 45, Unter den Eichen 109 a

Zum 84. Geb. am 21. 4. 83 Frau Martha TSCHESCHEL, in 2849 Visbek, Astruperstr. 45

KAUFFUNG

Zum 91. Geb. am 30. 4. 83 Herrn Kurt SCHUBERT, Niedergut 6, in 3101 Ummern, Missloh 2

Zum 83. Geb. am 29. 4. 83 Frau Gertrud SCHIRNER geb. Thiel, Gemeindefeld 4, in 4800 Bielefeld 14, Magdeburger Str. 4

Zum 82. Geb. am 18. 5. 83 Frau Else LIEBS geb. Günzel, Hauptstr. 208, in 3111 Suhlendorf, Mühlenbergstr. 37

Zum 82. Geb. am 7. 5. 83 Frau Helene HEIDRICH geb. Schilge, Gemeindefeld 12, in 4500 Osnabrück, Frankenstr. 7

Zum 81. Geb. am 6. 5. 83 Frau Else HABERLAND geb. Paesler, Gemeindefeld 4, in 8500 Nürnberg 30, Schultheißallee 38

Zum 78. Geb. am 30. 4. 83 Frau Gertrud AMTSBERG geb. Hoffmann, Dreihäuser 1, in 8035 Gauting Krs. Starnberg, Julius-Haerlin-Str. 4

Zum 77. Geb. am 11. 5. 83 Herrn Alfred REIMANN, Dreihäuser 6, in 4250 Bottrop, Röttgersbank 26

Zum 76. Geb. am 29. 4. 83 Frau Frieda RÜFFER, Tschirnhaus 1a, in 4901 Hiddenhausen 284

Zum 76. Geb. am 15. 5. 83 Frau Else GÄRTNER, geb. Freche, Hauptstr. 81, in 3211 Rheden 2 (Wallenstedt), Neuer Weg 1

Zum 75. Geb. am 13. 5. 83 Frau Else LANGE, geb. Täuber, Dreihäuser 1, in 8753 Obernburg/Main, Mittlerer Höhenweg 1

Zum 74. Geb. am 11. 5. 83 Frau Helene LOEW, verw. Langer, geb. Schrader, Hauptstr. 125 (Silesia), in 8480 Weiden, Hohenstauferstr. 70

Zum 73. Geb. am 23. 4. 83 Frau Frieda LEIFKE geb. Pätzold, Hauptstr. 35, in 3307 Königslutter, Adolf-Lüders-Str. 25

Zum 72. Geb. am 30. 4. 83 Frau Gertrud FRIEBE geb. Kobelt, Hauptstr. 43, in 3202 Bad Salzdelfurth, Post Oestrum, Siedlerweg 60

Zum 71. Geb. am 28. 4. 83 Herrn Kurt HOFFMANN, Hauptstr. 90, (Ehemann von Hedwig, geb. Schampera, verw. Görlitz), in 5910 Kreuztal 1, Liesewaldstr. 16

Zum 71. Geb. am 29. 4. 83 Herrn Erich WALPRECHT, Hauptstr. 67, in 3204 Nordstemmen 5 (Burgstemmen), Oder-Neiße-Weg 5

Zum 60. Geb. am 17. 5. 83 Herrn Gerhard BINNER, Hauptstr. 190, in 4415 Westkirchen b. Warendorf, Vossmar 34

Zum 60. Geb. am 28. 4. 83 Frau Gertrud MAIWALD, geb. Müller, Randsiedlung 3, in 4680 Wanne-Eickel, Hauptstr. 57

Zum 60. Geb. am 13. 5. 83 Herrn Bruno BRENDEL, Gemeindefeld 7, in 3004 Isernhagen 1, OT Altwarmbüchen, Berliner Str. 2. Herrn Brendel wurde versehentlich in unserer Februar-Ausgabe zum 60. Geb. am 15. 3. 83 gratuliert.

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 5. Mai 1983 Herr Heinrich WEIMANN und Frau Elisabeth, geb. Spilut, in 8000 München 45, Bauernfeindstr. 7, Seniorenwohnheim Kieferngrund.

Wir wünschen dem Jubelpaar alles Gute und hoffen, daß sie noch viele gemeinsame Jahre erleben können.

Immer sind Stimmen

Gedichtband von Konrad Werner

Preis: DM 5,80

KLEINHELMSDORF

Zum 87. Geb. am 23. 4. 83 Frau Elisabeth RUFFER geb. Haugner, in 5063 Overath-Vilkerath, Am Berg 4

Zum 70. Geb. am 25. 4. 83 Frau Cäcilie TSCHENTSCHER, geb. Knoblich, in 2170 Hemmoor, Neuer Weg 7

KONRADSDORF

Zum 81. Geb. am 21. 4. 83 Frau Margarete RIEDEL, in 4700 Hamm 1, Kirchweg 2

KONRADSWALDAU

Zum 77. Geb. am 21. 3. 83 nachträglich Herrn Ernst SCHUBERT, in 2859 Nordholz, Mühlenstr. 134

Zum 77. Geb. am 21. 4. 83 Herrn Helmut ZOBEL, in 4619 Bergkamen-Rünthe, Kreisstr. 26

Zum 76. Geb. am 27. 4. 83 Frau Frieda SAUER, geb. Langer, in 2190 Cuxhaven 13, Süderhorn 8

Zum 60. Geb. am 17. 5. 83 Frau Alma MÄRKER, geb. Käse, in 8600 Bamberg, Helgenstr. 79

LEISERSDORF

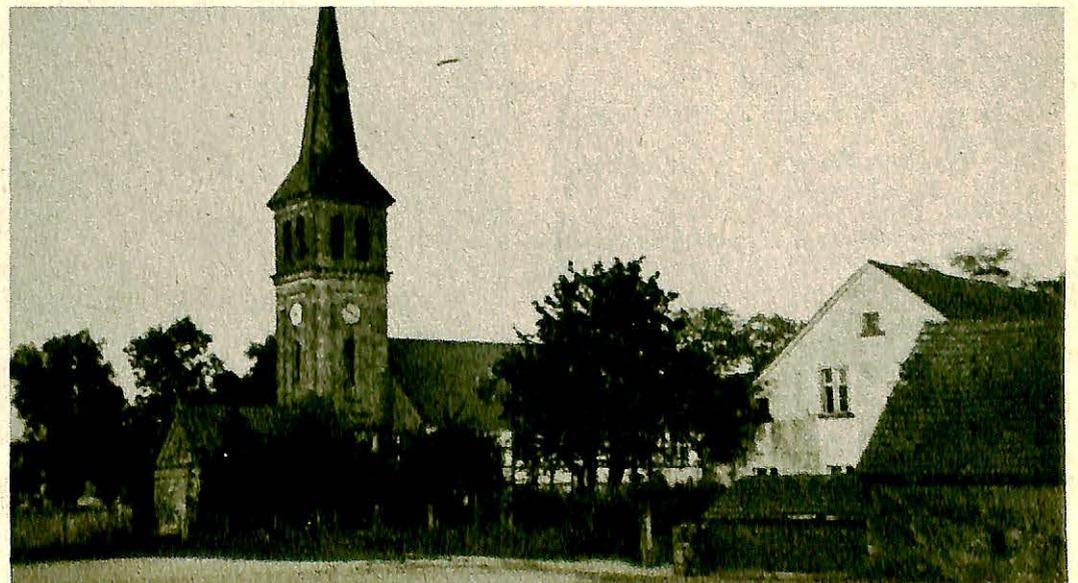
Zum Geburtstag am 2. 4. 82 Frau Hanna SCHOLZ, in 3100 Celle, Witzlebenstr. 64

LOBENDAU

Zum 76. Geb. am 10. 5. 83 Frau Angelika VETTER, in 1000 Berlin 45, Kommantennmstr. 8

Zum 74. Geb. am 26. 4. 83 Frau Frieda KAUSCH, geb. Lange, in DDR-8600 Bautzen, Joh.-R.-Becher-Str. 10

Zum 72. Geb. am 22. 4. 83 Herrn Ernst LINKE, in 2250 Schwesing Post Husum, Schulstr. 1



Diese Kaiserswaldauer Aufnahme mit der Kirche und der Schule entstand 1945. — Einges. von Frau Edith Liebing-Güttig, 1000 Berlin 46, Trachenbergring 10

Zum Schleslertreffen haben wir Hotelbetten reserviert.

(ca. 20 % ermäßigt gegenüber dem normalen Preis)

Das Hotel liegt im Stadt-Zentrum und hat gute Straßenbahn-Verbindung zum Messegelände.

Preis pro Nacht mit Frühstück

Einzelzimmer	DM 65,—
Studio-Zimmer (1 Bett, 1 Liege)	DM 100,—
Doppelzimmer alle Zimmer mit Dusche/WC	DM 135,—

Anmeldungen unter Angabe für wieviele Übernachtungen (vom bis) das Zimmer reserviert werden soll, bitte umgehend nur

An den Verlag
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
Postfach 21
3000 Hannover 68

LUDWIGSDORF

Zum 84. Geb. am 7. 5. 83 Herrn Ernst KELLER, in 8751 Kleinwallstadt, OT Hofsteten, Sickentalstr. 12

Zum 70. Geb. am 16. 3. 83 nachträglich Frau Erna LUDWIG, in 2190 Cuxhaven 13, Dahlienweg 16

MÄRZDORF

Zum 90. Geb. am 29. 4. 83 Herrn Rudolf MESCHTER, in 3202 Bad Salzdetfurth, Lammetal 63

Zum 90. Geb. am 12. 5. 83 Frau Marta SCHWITTALA, in DDR-7539 Welzow, Karl-Marx-Str. 29

Zum 84. Geb. am 29. 4. 83 Herrn Fritz WIRTH, in 3202 Bad Salzdetfurth, Lammetal 70. Geb. am 7. 5. 83 Frau Hedwig PREUSS, geb. Fieber, in 8800 Ansbach, Breslauer Str. 1

Zum 55. Geb. am 25. 4. 83 Frau Christa SIMON, geb. Zobel, in 5000 Köln 80, Schleifenbaumstr. 22

Zum 55. Geb. am 10. 5. 83 Frau Erika HEINZ, geb. Alter, in 5980 Werdohl, Friedrichstr. 26

MICHELSDORFER VORWERKE

Zum 79. Geb. am 21. 4. 83 Frau Katharina Charlotte STENZEL, in 5900 Siegen-Weidenau, Hochstr. 9/1

Zum 78. Geb. am 13. 5. 83 Frau Rose Wonneberger geb. Stenzel, in 7400 Tübingen, Breslauer Str. 34

Zum 50. Geb. am 30. 4. 83 Herrn Dr. Karl GROKE, in A 8063 Eggersdorf Nr. 86

MODELSDORF

Zum 83. Geb. am 11. 5. 83 Frau Hilda HÜTTNER geb. Rosemann, in 4060 Viersen I, Remigiusstr. 40

Zum 79. Geb. am 5. 5. 83 Herrn Ernst BUNZEL, in 5600 Wuppertal-Elberfeld, Friesenstr. 22

Zum 73. Geb. am 30. 3. 83 nachträglich Herrn Kurt DIETZE, in 8500 Nürnberg, Schultheißallee 5

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 80. Geb. am 28. 4. 83 Frau Emmy MEHWALD, in 3000 Hannover 51, Wieselpfad 25

Zum 79. Geb. am 3. 5. 83 Frau Elfriede ACHTZEHN geb. Grundmann, in 2104 Hamburg 92, Scheideholzhang 3 d

Zum 76. Geb. am 21. 4. 83 Frau Frieda ZAHN, 5420 Lahnstein II, Martin-Luther-Str. 43

Zum 60. Geb. am 14. 5. 83 Frau Herta SCHLUZ, in 8036 Herrsching/Ammersee, Leitenhöhe 9

NEUKIRCH-ROSENAU

Zum 50. Geb. am 10. 5. 83 Herrn Rudolf HALLMANN, in 4900 Herford, Stieglitzweg 26

NEUWIESEE

Zum 70. Geb. am 3. 5. 83 Herrn Benno NIXDORF, in DDR-3235 Hötensleben, Fabrikstr. 2

PILGRAMSDORF

Zum 83. Geb. am 28. 4. 83 Herrn Fritz HEIDRICH, in 3470 Höxter 1, Kiefernweg 10

Zum 83. Geb. am 5. 4. 83 nachträglich Frau Klara SCHUBERT, geb. Jäschke, in 8460 Schwandorf, Werthstr. 12

Zum 72. Geb. am 14. 5. 83 Herrn Walter TIRSCHLER, in 3261 Möllenbeck-Hessendorf 4

POHLSDORF

Zum 70. Geb. am 4. 4. 83 nachträglich Frau Gertrud MESCHTER, geb. Sanke, in 2808 Syke, Steimkerstr. 124

PROBSTHAIN

Zum 88. Geb. am 26. 4. 83 Frau Minna JÄSCHKE, in DDR-8400 Riesa/Elbe, Alexander-Puschkin-Str. 4 b

Zum 88. Geb. am 11. 5. 83 Frau Selma WARMER geb. Seibt, in 4440 Gellendorf/Rheine, Dahlkamp 4

Zum 87. Geb. am 27. 4. 83 Frau Selma ENGELMANN, geb. Hainke, in DDR-8400 Riesa, Maxim-Gorki-Str. 20

Zum 85. Geb. am 18. 4. 83 Frau Marta SEIDEL, in DDR-8400 Riesa, Neue Weide, Glorian-Geyer-Str. 18

Zum 84. Geb. am 15. 5. 83 Herrn Artur BEER, in DDR-8401 Kobeln

Zum 84. Geb. am 17. 5. 83 Frau Meta WEINHOLD, in DDR-8401 Weißig

Zum 81. Geb. am 30. 4. 83 Herrn Willi FROMMHOLD, in DDR-2621 Vietzen/Mecklenburg

Zum 79. Geb. am 20. 5. 83 Herrn Fritz HAHNELT, in 3070 Nienburg, Stuttgarter Str.

Zum 78. Geb. am 8. 5. 83 Herrn Kurt KONRAD, in 5678 Wermelskirchen, Berliner Str. 31

Zum 77. Geb. am 22. 4. 83 Frau Gertrud BEER, geb. Feige, in DDR-8401 Kobeln/Riesa

Zum 75. Geb. am 5. 5. 83 Herrn Gotthard ARLT, in 4401 Altenberge/Westf., Krüselstr. 6

Zum 74. Geb. am 3. 5. 83 Herrn Willi HIELSCHER, in 2171 Oppeln 19a über Basbeck

Zum 71. Geb. am 28. 4. 83 Frau Anna HOLZAPFEL, geb. Seifert, auch Harpersdorf, in 6450 Hanau/Main, Feuerbachstr. 20

Zum 65. Geb. am 19. 5. 83 Frau Margarete LATZKE, in 5750 Menden/Rhld., Am Turmhof

Zum 55. Geb. am 29. 4. 83 Herrn Herber HÄRTEL, in 3071 Bühren 24/Nienburg

Liebe Probsthainer!

Am 14. Mai ist nun unser Ortstreffen in Marklohe. Wir hoffen, daß recht viele Probsthainer und Freunde des Ortes diesen Tag eingeplant haben und uns durch ihren Besuch erfreuen werden. Um ca. 11.00 Uhr wollen wir uns zu einer Feuerstunde am Probsthainer Stein versammeln.

Anschließend gemeinsames Mittagessen in dem uns bekannten Lokal. Der Nachmittag soll hauptsächlich der Begegnung und dem Wiedersehen vorbehalten bleiben. Wer Dias vorführen möchte oder etwas vortragen will, möge sich bitte mit einem der unterzeichnenden Herren in Verbindung setzen. Anmeldungen zum Mittagessen bitte an

Heinz Förster

3071 Schessinghausen 7/Nienburg

Tel. (0 50 27) 611

Erwin Pohl

3071 Marklohe/Nienburg

Tel. (0 50 21) 1 60 43



Schulleiter Karl-Otto Gumprich, 85, jetzt wohnhaft in 4404 Telgte, Up de Ahuus 11, mit den Schülern der Oberstufe und dem 4jährigen Sohn Johannes, jetzt wohnhaft in 3280 Bad Pyrmont, Auf der Schanze 2, Jahrgang 1938.

Hinterer Reihe: Schramm, Hilzbrich, Drescher, ?, Lange, ?, ?, ?; im Vordergrund Stein, ?, Reinfeld

Eingesandt von Herrn Johannes Gumprich, Dipl.-Volkswirt, Auf der Schanze 2, 3280 Bad Pyrmont

REICHWALDAU

Zum 94. Geb. am 3. 5. 83 Frau Emma DÖRING, geb. Seifert, in 3055 Loccum, Am Markt 8

Unserer Altersjubilaren gelten unser aller Grüße und die besten Wünsche für ihre Gesundheit.

Zum 81. Geb. am 5. 5. 83 Herrn Oskar FRANKE, in 2359 Kisdorf/Holst., Am Krambek 1

Zum 65. Geb. am 13. 5. 83 Herrn Erich WITTMER, in 3212 Gronau, Amselpfad 3

Zum 55. Geb. am 10. 5. 83 Frau Anita SCHÄFER, geb. Walter, in 3071 Binnen, Liebenauerstr. 18

Zum 55. Geb. am 10. 5. 83 Herrn Erhard LUDWIG, in 3071 Leese, Niedersachsenring 52

Am 12. 5. 83, an Himmelfahrt, liebe Reichwaldauer, haben wir wieder unser Dorftreffen in Nienburg, in der Gaststätte in der Jahnstraße. Wem es irgendwie möglich ist, sollte kommen. Es haben sich bei mir bereits angemeldet: Herr Rechtsanwalt Gehrman mit seiner Frau, die wegen Krankheit seit drei Jahren nicht mehr dabei sein konnten. Frau von Uechtritz ist ganz gewiß wieder da, wenn es ihre Gesundheit erlaubt.

An diesem Treffen wird zudem noch einiges über unsere Fahrt nach Schlesien vom 30. 7. — 6. 8. 83 zu sagen sein. Wir haben ja sechs volle Tage zur Verfügung, da soll natürlich auch wieder eine Fahrt in unsere Heimatdörfer gemacht werden — morgens hinfahren und abends abholen. Wenn es irgendwie machbar ist, wollen wir auch wieder zweimal ins Riesengebirge fahren. Ob es dabei auch auf die Schneekoppe gehen kann, ist fraglich, dafür sind besondere Bedingungen erforderlich. Wir wollen aber die Tage in Bad Warmbrunn voll nutzen.

Nun noch allen eine »Gute Fahrt« nach Nienburg an Himmelfahrt.

Heinrich Exner

REISICHT

Zum 85. Geb. am 11. 5. 83 Frau Else SCHOLZ geb. Koschig, Nr. 27, in DDR-4350 Bernburg/S., Annenstr. 33

Zum 82. Geb. am 21. 5. 83 Herrn Gerhard HERTWIG, Nr. 87, Sägewerk, in 3093 Gandersbergen, Post Eystrup/Weser

Zum 79. Geb. am 22. 4. 83 Frau Gertrud HERDA geb. Steinkohl, in 5250 Engelskirchen, Auf der Gasse 4

Zum 79. Geb. am 6. 5. 83 Frau Elisabeth HARENDA, Nr. 4, in 5050 Porz-Wahn, Obere Str. 69

Zum 75. Geb. am 17. 5. 83 Herrn Bruno HÜBNER, Nr. 138, in 2820 Bremen-Lesum, Am Vogelbusch 7

Zum 73. Geb. am 3. 5. 83 Herrn Walter KUNICK, Nr. 34, in 4704 Herringen ü/Hamm

Zum 70. Geb. am 7. 5. 83 Herrn Erich HERDE, Nr. 79, in 5840 Schwerte/Ruhr, Hagenstr. 45b

Zum 55. Geb. am 5. 5. 83 Frau Erika FRANKOWSKI, geb. Herda, in 5250 Vordersteimel, Post Engelskirchen

Zum 55. Geb. am 20. 5. 83 Frau Frieda STROBEL, geb. Scharnke, Nr. 57, in 8972 Sonthofen, Hofen 4

Zum 50. Geb. am 1. 5. 83 Herrn Paul Gerhard HERTWIG, Nr. 87, in 3093 Gandersbergen, Post Eystrup

RIEMBERG

Zum 82. Geb. am 12. 5. 83 Frau Klara ARLT geb. Friedrich, in 3207 Harsum 4, Rewerei Str. 23

RÖVERSDORF

Zum 78. Geb. am 15. 5. 83 Frau Gertrud TEUBER, geb. Seidel, in 4423 Gescher/Westf., Raiffeisenstr. 1



Wolfsdorfer Volkstanzgruppe. — Diese Aufnahme entstand etwa 1930 — 1931 und wurde uns von Herrn Kurt Haude, 6455 Erlensee, Turmstr. 11, eingesandt.

SAMITZ

Zum 72. Geb. am 26. 4. 83 Frau Helene KNOLL, geb. Fiebig, in 8311 Altfraunhofen, Eulenberg 2

ST. HEDWIGSDORF

Zum 89. Geb. am 25. 4. 83 Herrn Bruno PEUKERT, in 5210 Troisdorf/Spich, Lenaustr. 11

SCHÖNFELD

Zum 84. Geb. am 6. 5. 83 Herrn Willi WEINHOLD, in 3207 Harsum 1, Am Hölzchen
Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 29. 4. 1983 Herr Walter SCHOLZ und Frau Gisela, 4902 Bad Salzuflen 5, Lockhäuser Str. 22a.

Wir gratulieren herzlich und wünschen für die weitere gemeinsame Zukunft alles Gute.

SCHÖNWALDAU

Zum 87. Geb. am 30. 4. 83 Frau Frieda SCHÄFER, geb. Hentschel, in 4000 Düsseldorf, Kölner Str. 210

TAMMENDORF

Zum 84. Geb. am 21. 4. 83 Frau Ida GÜNTHER, in 4950 Minden-Hahlen, Drögenstr. 33

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 93. Geb. am 11. 5. 83 Frau Selma ARMICH geb. Reuner, in 4401 Laer, Bez. Münster, Münsterdamm

Zum 91. Geb. am 30. 4. 83 Herrn Kurt SCHUBERT, auch Kauffung, in 3101 Ummern Krs. Gifhorn, Missloh 2

Zum 83. Geb. am 9. 5. 83 Frau Anna EHRENTAUB geb. Schwedler, in 8502 Zirndorf b. Nürnberg, Lohengrinstr. 11

Zum 82. Geb. am 18. 5. 83 Frau Else LIEBS, geb. Günzel, in 3111 Suhlendorf, Mühlenbergstr. 37

Zum 78. Geb. am 14. 5. 83 Frau Martha GEISLER geb. Langer, in 8430 Neumarkt, Stroberstr. 28

Zum 77. Geb. am 6. 5. 83 Frau Charlotte LANGER geb. Preuß (Stellmacher), in 2178 Otterndorf, Nelkenstr. 1

Zum 72. Geb. am 27. 4. 83 Frau Erna KUNZE geb. Habernoll, in 4800 Bielefeld 1, Otto-Brenner-Str. 4

Zum 72. Geb. am 29. 4. 83 Herrn Heinz BINGEN, in 4800 Bielefeld 1, Nobelstr. 7 c

Zum 72. Geb. am 29. 4. 83 Frau Martha KUNZE geb. Menzel, in 4800 Bielefeld 1, Kopernikusstr. 48

Zum 71. Geb. am 24. 4. 83 Herrn Arthur HAINKE, in 5300 Bonn 1, Saarweg 60

Zum 71. Geb. am 2. 5. 83 Frau Klara SCHMIDT geb. Hornig, in 4400 Münster, Hammerstr. 255

Zum 70. Geb. am 4. 5. 83 Herrn Paul SCHWARZER, in 3071 Stöckse 136 Krs. Nienburg

Zum 70. Geb. am 7. 5. 83 Frau Elli MÜCKE geb. Hainke, in 4803 Steinhagen, In der Vossheide 36

Zum 65. Geb. am 20. 4. 83 Frau Frieda REINHARD, geb. Raupach, in 1000 Berlin 42, Tauernallee 74

Zum 65. Geb. am 2. 5. 83 Frau Eva RICKERT, geb. Arendt, in 4280 Borken, Bocholter Str. 59

ULBERSDORF

Zum 60. Geb. am 1. 5. 83 Herrn Walter ALTMANN, in 4350 Recklinghausen 4, Piusstr. 24

Es geht die Wittgendorfer an!

Leider konnte ich im letzten Jahr nicht an unserem Treffen teilnehmen. Nun ist es wieder soweit, daß unsere Zusammenkunft am Sonntag, dem 5. Juni 1983, wieder in Heeren-Werve Krs. Unna stattfindet. Meine gesundheitliche Lage hat sich gebessert, daß ich nach dauerndem Training gewiß wieder teilnehmen werde. Ich rufe alle Wittgendorfer auf, geschlossen zu erscheinen. Benachrichtigt die Freunde, die immer noch nicht unser liebes Heimatblättel lesen.

In über 30 Jahren habe ich fast alle verstorbenen Wittgendorfer mit zur letzten Ruhe begleitet; habe ihnen letzte Worte gewidmet. In diesem Jahr war es mir leider nicht möglich. So ging am 24. 2. 83 unser alter Bäckermeister Kurt Fritsch in Holzwickede von uns, am 11. 3. 83 verließ uns die Frau unseres lieben Heimatfreundes Hermann Kindler, Frau Luise Kindler.

Ja, die Alten verlassen uns, das ist des Lebens Lauf. Deshalb wollen wir unser Treffen nicht vergessen.

Am 14. 3. war es mir vergönnt, 80 Jahre alt zu werden. Allen Wittgendorfern möchte ich auf diesem Wege herzlichen Dank sagen für die vielen, vielen Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Seit 1950 war ich hier in Wiescherhöfen als Lehrer tätig — bis zur Pensionierung. So war ich erfreut, als mir ein Blockflötenständchen von den heutigen Schülern gebracht wurde. Ich war ergriffen; aber dann hat es mich gepackt, als meine früheren Schülerinnen aus Wittgendorf mir persönlich Glückwünsche übermittelten. Sie waren von 1936 — 1939 meine Schülerinnen. Da habe ich dann an unser liebes Wittgendorf gedacht. Deshalb freue ich mich auf unser Treffen, wo ich hoffe, daß es wieder so gut besucht wird wie sonst.

Euer Erich Bresemann

† Unsere Toten †

GOLDBERG

NIEKUSCH, Curt, DDR-5000 Erfurt, Dalbergsweg 29, am 13. 3. 83, 87 Jahre

MÖGE, Helene, 6074 Rödermark 2, Dr. Heinrich-Sturm-Str. 18, am 17. 1. 83, 77 Jahre

HAYNAU

STIMPER, Martin, 2849 Visbek 2 (Rechterfeld), am 10. 3. 83, 78 Jahre

SCHÖNAU

SEIDEL, Helene, geb. Geppert, in DDR-5305 Karanichfeld/Illm, am 9. 12. 82, 77 Jahre

ALZENAU

KAMKE, Anna, geb. Hindemith, 4500 Osna-brück, Jäneckestr. 13, am 19. 3. 83, 92 Jahre

BÄRSORF-TRACH

KÄSSLER, Anna, geb. Rosemann. Sie wohnte bei Tochter Herta Dittrich, 7520 Bruchsal 4, Wendelinusstr. 47, am 21. 2. 83, 93 Jahre

BAUDMANNSDORF

WIESNER, Fritz, DDR-4250 Eisleben, Albrechtstr. 9, am 18. 12. 82, 94 Jahre

GEIERSBERG

HÄNSCH, Martha, geb. Klose, DDR-8251 Kleinschönberg/Kr. Meißen, am 1. 3. 83, 79 Jahre

GOLSDORF

ERDMANN, Martha, geb. Fiedler, 2849 Golderstedt Kr. Vechta, am 29. 12. 82, 67 Jahre

HOCKENAU

SCHNEIDER, Klara, geb. Krause, 2849 Visbek 1, Bremer Tor 1, am 1. 3. 83, 81 Jahre

HOHENLIEBENTHAL

EXNER, Martha, geb. Wildner, 4800 Bielefeld, Hagenkamp 27, am 20. 3. 83, 83 Jahre

KAISERSWALDAU

THIEM, Else, geb. Schäfer, 1000 Berlin, am 14. 1. 83, 83 Jahre

KAUFFUNG

MIELCHEN, Oswald, 8501 Seukendorf, Langzennerstr. 27, am 16. 8. 82, 70 Jahre

BRENDEL, Martha, geb. Aust, 4050 Mönchengladbach, Paul-Vater-Str. 39, am 2. 3. 83, 77 Jahre

LEUPOLD, Wilhelm, 4030 Ratingen, Frommeskothen 5a, am 3. 3. 83, 57 Jahre

NOACK, Elsa, in DDR-8250 Meißen/Elbe, Dieraer Weg 29, am 7. 3. 83, 88 Jahre

NIEPEL, Franz, 8500 Nürnberg, Hiltpoltsteinerstr. 49, am 24. 3. 83, 75 Jahre

ROSSOL, Siegfried, DDR-Aue, am 15. 3. 83, 51 Jahre

KLEINHELMSDORF

WITTMER, Robert, 3222 Westheim, Godehardstr. 1, am 24. 1. 83, 64 Jahre

LEISERSDORF

REUTER, Ulrich, DDR-9620 Werdau, Pestalozzistr. 62, am 30. 1. 83, 55 Jahre

In der März-Ausgabe wurden versehentlich Anschrift und Datum falsch veröffentlicht.

LUDWIGSDORF

REIMANN, Oswald, DDR-7304 Roßwein, am 81. 1. 83 an seinem 85. Geburtstag

MODELSDORF

SAUER, Armin, auch Woitsdorf, 3201 Algermissen, Freiherr v. Eichendorff-Str. 10, am 8. 3. 83, 80 Jahre

PROBSTHAIN

GRAF, Arthur, 3360 Osterode, Halberstädter Str. 27, am 3. 3. 83, 84 Jahre

KOBSCHE, Lina, geb. John, 3071 Haßbergen, Lindenstr. 6, am 12. 3. 83, 83 Jahre

REISICHT

MÜSSIGBROT, Gertrud, geb. Goldbach, DDR-5504 Heringen-Helme ü. Nordhausen, Breitscheidstr. 44, am 9. 1. 83, 79 Jahre

TAUCHERT, Robert, DDR-1701 Wahlsdorf Kr. Luckenwalde, PF. 20, Charlottenfelder Str. 1, am 21. 1. 83, 78 Jahre

ULBERSDORF

FIEBIG, Elfriede, geb. Oertner, 8551 Igendorf, Frohnhoferstr. 1, am 26. 3. 83, 81 Jahre

WOITSDORF

ROITSCH, Marta, geb. Genehr, 2830 Basum, Sophienstr. 2, am 11. 2. 83, 57 Jahre

Das Froaschkonzert

Heut Obend do ies gruss Konzert
Bei'm Schölzerteiche unda!
Viel Musikanta hoan derzu
Sich schunte eigefunda.

A jeder stimmt sei Instrument
Und glei wann sie beginna,
Denn woas dar Harr Direktor ies
Tutt schunt a Ton oanstimma.

Doas mag wull dar Direktor sein,
A sitzt dutt bei dar Weide!
Oach glänzt sei Kleed, sei grünes hier
Als würscht vu Soamt und Seide!

Und nu gieht's lus:
»Quack quack, beck, beck« —
Su tutt's rüngsüm erschoallen!
Groad' wie in Uvertüre klingt's,
Mir könnt's su groad' gefoallen.

Dar Petrus steckt die Loampa oan,
Wie sich's derzu gehieret!
Dar Himmel ies vull Stannla do
Als wär a illuminiert.

Und aus'm Pusche kumma d'ruf
Die Rehla und die Hoasa.
Wull'n lauscha dam Kunzerte oll'
Hier uf dam grünen Roasa!

Nee,saht, wie dar Direktor tutt
Goar fest a Tackstuck schwinga!
Quack, quack, beck, beck,
Beck, Beck, quack, quack
Tut's dorch a Obend klinga.

Eemol klingt's huch, eemol klingt's tief,
Dar Murga kimmt geganga,
Und olle is! Doch Obend's druff
Watt wieder oangefanga.

Alfred Scholz

Vogel des Jahres 1983: Die Uferschwalbe

von Wolfgang Altendorf

Schon einmal war eine Schwalbe »Vogel des Jahres«, die Rauchschnalbe, und es ist in der Tat alamierend, daß gerade dieser populäre und zu keiner Zeit von den Menschen gejagte Vogel nun in einer weiteren Art, nämlich die der Uferschwalbe, vom Aussterben bedroht ist. »Vogel des Jahres« — das bedeutet, daß diese Vogelart, wie der Brachvogel (1982) oder der Schwarzspecht (1981) aufs Höchste gefährdet erscheint. Die Bezeichnung gilt darüber hinaus als symptomatisches Symbol für die Zerstörung natürlicher Lebensräume im fortschreitenden »Zernagen der Natur«, wie es einmal plastisch ausgedrückt wurde. Und das geschieht ebenso häufig aus Unwissenheit wie aus Ignoranz.

Die Uferschwalbe, auch Erd-, Sand-, Wasserschnalbe genannt, wird durchschnittlich 13 Zentimeter lang, besitzt einen leicht gegabelten Schwanz und einen verhältnismäßig langen, flachen Schnabel. Die Flügel reichen über das Schwanzende hinaus, die Füße sind zart, die Zehen schwächlich. Oberseits ist die Uferschwalbe aschgraubraun, unterseits weiß mit graubraunem Band in der Brustgegend. Ihr Vorkommen war weitverbreitet in Europa und Asien. In Mitteleuropa konnte sie von An-

fang Mai bis Ende August gut beobachtet werden. Sie nistete gesellig und fast ausschließlich an steilen Uferwänden, wo sie in zwei bis drei Tagen 4 bis 6 cm weite und bis über 2 Meter lange, ein wenig aufsteigende Höhlen im festen Erdreich anlegte, die sie am hinteren Ende erweiterte und mit Halmen und Federn oder anderem weichen Nistmaterial auspolsterte. Sie nistete da von Ende Mai bis Juli, wobei sie 5-6 weiße Eier legte, brütete selten zweimal, meist nur einmal im Jahr. Ihr »Jagdrevier« umfaßte den Luftraum nahe über der Wasseroberfläche, wo sie sehr geschickt die Insekten erbeutete. Als ungemein geselliger, also sozialer Vogel, konnte sie früher in großer Anzahl beobachtet werden; ihre Nützlichkeit wurde auch von den Menschen erkannt und hoch eingeschätzt. Durch Begräbigung der Uferläufe, ihre Einbettung in Steinböschungen und andere industrielle Maßnahmen längs der Flüsse, wurde die Uferschwalbe verdrängt. So lebt sie heute vorwiegend in aufgelassenen, also stillgelegten Kies- und Sandgruben und jenseits der für sie lebensnotwendigen Gewässer. Dabei ging ihr Bestand alarmierend zurück. Man schätzt heute ihre Gesamtzahl auf höchstens 14 000 Paare im Gebiet der Bundesre-

publik Deutschland gegenüber 40 000 noch 1970 — eine rapide Abnahme also, die sich fortsetzt. Verhindern kann man ihr Aussterben nur durch gezielte Maßnahmen. So schlägt der Deutsche Bund für Vogelschutz vor, wenigstens ein Fünftel der aufgelassenen Gruben unter Naturschutz zu stellen, sie also vor allem auch vor störenden Besuchern freizuhalten, damit der Uferschwalbe wenigstens dieser Lebensraum bleibt. Allerdings ist er auch aus anderen Gründen kaum ideal zu nennen: die stillgelegten Gruben »verwittern«. Ihre Steilwände schrägen sich mit der Zeit ab, verwuchern und bieten mit der Verwurzelung im Erdreich kaum noch geeignete Nisthöhlen.

Schwalbe

*Ich wünschte pfeilgeschwind wie sie
in knapper Höh den Sommerflug,
im Flügel, der mich ohne Müh
auch über tief Gewölk hin trug.
Längst ist der Traum ein fernes Bild
(das Alter scheut der Wünsche Last).
Die Schwalbe, die ihn sich erfüllt,
trägt in ihr Erdnest Halm und Bast.*

Singende Heimat Schlesien

Liederbuch mit Anhang

Preis: DM 5,—

IHRE GOLDBERG-HAYNAUER

Rentenanalyse — Wahren Sie Ihre Ansprüche

Es ist heute allgemein üblich, wenn Banken oder Lebensversicherungsunternehmer ihren Mitgliedern automatisch oder aber auf Anfrage Auskunft über den jeweiligen aktuellen Kontostand erteilen.

Fast alle deutschen oder ehemaligen deutschen Staatsangehörigen sind oder waren auch einmal »Kunde« der gesetzlichen Rentenversicherung. Den Mitgliedern der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte oder der Landesversicherungsanstalten ist bekannt, daß Beiträge vom Gehalt oder Einkommen abgezogen und an die Versicherungsträger überwiesen wurden. Es bestand aber völlige Unklarheit über den jeweiligen Wert der Beiträge und den bislang erreichten Rentenanspruch. Es war noch nicht einmal sichergestellt, daß alle für eine Rentenberechtigung notwendigen Zeiten dem Versicherungsträger bekannt und erfaßt worden sind. Dies ist nun anders.

Die Versicherungsträger wurden verpflichtet, denjenigen Personen, die den »rentennahen Jahrgängen« zugerechnet werden, einen Versicherungsverlauf zu übersenden. Derjenige, der das 45. Lebensjahr vollendet hat, erhält beginnend vom Januar 1981 mindestens alle 6 Jahre einen Nachweis über die gespeicherten Daten (genannt Versicherungsverlauf). Personen, die das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, können einen Versicherungsverlauf beantragen. In dieser ersten Beitragsübersicht werden in zeitlicher Reihenfolge sämtliche bekannten Beitrags-, Ersatz- und Ausfallzeiten aufgeführt, ohne Rücksicht darauf, ob diese Zeiträume bei einer späteren Rentenberechnung mit berücksichtigt werden können bzw. dann anrechenbar sein werden.

Die Rentenauskunft

Personen, die das 55. Lebensjahr bereits vollendet haben, können mit einem Antrag Auskunft über ihre aktuelle Rentenhöhe verlangen. Der Versicherungsträger wird

Rente dann aufgrund der ihm bekannten Versicherungsunterlagen berechnen. Der Antragsteller erhält eine sogenannte Rentenauskunft. Normalerweise erhalten jüngere Personen keine Rentenauskunft. Zumindest die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin zeigt sich jedoch flexibel genug und ist bereit, in gewissen Fällen ein Auge zuzudrücken und kulanterweise dann eine Rentenauskunft anzufertigen, wenn der jeweilige Antragsteller gute Gründe hierfür vorbringen kann.

Fehlende Unterlagen können sich bei der späteren Rentenberechnung verhängnisvoll auswirken!

Der Versicherungsverlauf oder die Rentenauskunft muß mit dem tatsächlich gewesenen Arbeitsleben genau verglichen werden, denn die Höhe einer Rente aus der Sozialversicherung hängt nicht alleine von den eingezahlten Beiträgen, sondern auch von der Dauer der Versicherungszeit ab.

Bei der Rentenversicherung werden neben den Beitragszeiten auch die sogenannten Ersatz- und Ausfallzeiten einbezogen. Schon durch einen Monat, der nicht nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden kann, ist unter gewissen Umständen eine empfindliche Rentenminderung möglich. Auch werden viele Zeiten selbst in den je-

weiligen Mitteilungen der Rentenversicherungsträger nicht aufgeführt sein, da bei den hierfür verantwortlichen Stellen Unterlagen durch Kriegseinwirkungen vernichtet worden sind oder der Zugriff zu den notwendigen Belegen nicht oder nur sehr schwierig möglich ist. Besonders der Personenkreis, der in den früheren deutschen Ostgebieten (Ostpreußen, Schlesien usw.) oder im heutigen Gebiet der DDR beheimatet gewesen ist, muß damit rechnen, daß der heute für ihn zuständige Versicherungsträger nicht alle relevanten Zeiten gespeichert hat. Weiterhin ist es auch ohne weiteres möglich, daß selbst in der Bundesrepublik Deutschland die Krankenkasse, die für den Einzug der Rentenbeiträge zuständig ist, versehentlich keine Mitteilung an den Versicherungsträger weitergeleitet hat und dadurch eine Lücke entsteht.

Jeder sollte deshalb nach Überprüfung der Rentenauskunft bzw. des Versicherungsverlaufes im Falle eines Falles die Wiederherstellung bzw. Vervollständigung der Rentenversicherungsunterlagen umgehend in die Wege leiten, denn die Beweisführung über noch fehlende Zeiten wird umso schwieriger, je länger die Aufklärung hinausgeschoben wird. Eile tut not, denn z. B. werden die Unterlagen der Krankenkassen nach einer gesetzlich vorgeschriebenen Frist jeweils vernichtet.

Die Versicherungsträger, wie z. B. die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, sowie andere amtliche Stellen sind zur Mithilfe verpflichtet. Sie können der nachfolgenden Auflistung entnehmen, welche Zeiten bei einer Rentenversicherung wichtig sind, und werden gleichzeitig über die Möglichkeiten informiert, wie der Nachweis zur Glaubhaftmachung über evtl. strittige Versicherungszeiten geführt werden kann.

Versicherungszeiten sind Beitrags-, Ersatz- und Ausfallzeiten

1. Beitragszeiten

Die Art dieser Zeit ergibt sich aus dem Namen selbst. Beitragszeiten sind also Zeiträume, für die Pflicht- oder freiwillige Rentenversicherungsbeiträge entrichtet worden sind. Hierbei spielt es keine Rolle, an welchen Versicherungsträger Beiträge gezahlt wurden. Selbstverständlich zählen auch Beitragszeiten in der DDR oder Beschäftigungszeiten von Vertriebenen bzw. von Flüchtlingen in den jeweiligen Herkunftsländern dazu. Auch sind u. U. im Ausland entrichtete Beiträge zu beachten. Dies insbesondere dann, wenn internationale Verträge zwischen den deutschen und ausländischen Versicherungsträgern bestehen.

Nachweise über Beitragszeiten

Als vorrangige und wichtigste Beweismittel, die ein Versicherungsverhältnis in der Rentenversicherung klären, gelten Versicherungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, beglaubigte Ablichtungen oder Durchschriften von Versicherungskarten, Sammelbücher über Aufrechnungsbescheinigungen, ferner Anerkennungsbescheide sowie Quittungen über eingezahlte Beiträge. Ein weiterer Nachweis ist die Bescheinigung einer gesetzlichen Krankenkasse, wenn innerhalb dieser Bescheinigung auch Vermerke über Krankheitszeiten enthalten sind. Fehlende Nachweise können durch

Mithilfe der Versicherungsträger bzw. durch die deutschen Botschaften im Ausland noch vielfach beigebracht werden.

Man muß damit rechnen, daß ein Kartenerneuerungs- bzw. Wiederherstellungsverfahren ein schwieriger und langwieriger Prozeß wird. Wenn keine Nachweise vorhanden sind und auch nicht beschafft werden können, so müssen andere beweiskräftige Unterlagen herangezogen werden, damit die jeweiligen Beitragszeiten doch noch angerechnet werden. Alte Lohn- oder Gehaltszettel, Arbeitsverträge, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Werksausweise oder sonstige Belege, die Angaben über Beitrags- und Beschäftigungszeiten enthalten, sind wichtige Beweismittel.

Auch ein guter Zeuge ist Geld wert.

Je kürzer das nunmehr nachzuweisende Beschäftigungsverhältnis zurückliegt, umso eher wird sich Ihr damaliger Arbeitskollege, Freund oder Nachbar an dieses Ereignis erinnern können und Ihnen gerne durch eine Zeugenaussage beim Nachweis bzw. bei der Glaubhaftmachung helfen. Sprechen Sie deshalb die infragekommenden Personen möglichst bald an, denn je besser das Erinnerungsvermögen ist, desto genauer können auch Angaben über Ihre Beschäftigungsverhältnisse gemacht werden. Eine letzte Möglichkeit zur Glaubhaftmachung einer Versicherungszeit ist die eigene eidesstattliche Aussage.

Ersatzzeiten

Der Fachmann definiert unter diesem Begriff Zeiträume, in denen Beiträge durch ein nicht zu vertretendes Ereignis nicht eingezahlt werden konnten. Dies können z. B. sein: Zeiten des militärischen oder militärähnlichen Dienstes, die aufgrund gesetzlicher Dienst- oder Wehrpflicht oder während eines Krieges geleistet worden sind. — Zeiten der Internierung oder Verschleppung

— Zeiten, in denen eine Person während oder nach Beendigung eines Krieges — ohne Kriegsteilnehmer zu sein — durch feindliche Maßnahmen an der Rückkehr aus dem Ausland verhindert worden ist oder dort festgehalten wurde

Frühling

Im Lichte schwebt gleich goldnem Haar,
in tausend bunten Bändern —
der Lenz, den es zu Taten drängt,
die Winternot zu ändern.

Er jubelt übers grüne Tal,
will sich noch schöner zeigen,
du junger Frühling, komm sei nah,
im blüten-duftgen Reigen.

Mein Herze öffnet sich und nimmt
freudig als Glück entgegen,
was sorgsam für mich zugeteilt
als neuer Lebenssegen.

Dank sage ich — Seele sei frei,
still falte ich die Hände,
die schönste Zeit, jetzt ist sie da
und Dunkelheit — zu Ende!

Walter Hübner-Fischbach

Buchbestellung

— „Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“ v. Ernst Schenke	DM 19.80
— „Das Riesengebirge in 144 Bildern“	DM 26.80
— „Niederschlesien in 144 Bildern“	DM 26.80
— „Schlesien“ Bildband von Hans Niekrawitz	DM 38.00
— „Die Knoblauchschniede“ von Barbara Strehblow	DM 14.80
— „Matka mit den bloßen Füßen“ v. Erle Bach	DM 19.80
— „Brieger Gänse fliegen nicht“ von Erle Bach	DM 14.80
— „Höhen und Tiefen“ v. Hanna Reitsch	DM 29.80
— „Fliegen — mein Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 29.80
— „Licht fällt auf alle Straßen“ v. Hanns Kappler	DM 9.80
— „Das letzte Märchen“ v. P. Keller	DM 19.80
— „Bergkrach“ v. P. Keller	DM 4.80
— „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von P. Keller	DM 3.00
— „Das königliche Seminartheater“ v. P. Keller	DM 3.00
— 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750	DM 25.00
— Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“	DM 12.00
— Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.)	DM 5.00
— „Bergauf und Bergab“ v. Marg. Hampf-Solm	DM 5.00
— „Sagen vom Rübezahn“ v. Johann d'Oensch	DM 3.00
— Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland 1944/1945	DM 29.80
— „De Schläsing vu hüb'm und drüb'm“ von Gerhard Wilhelm	DM 3.80
— „Himmel der Heiterkeit“ von Alfons Hayduk	DM 16.80
— „Der frohe Wandersmann“ heitere Gedichte und Balladen	DM 1.—
— Schlesien-Lexikon	DM 35.00
— „Die schönsten Sagen aus Schlesien“	DM 12.80
— „Der blinde Jüngling“	DM 12.80
— „Lache mit Lommel“	DM 12.80
— „Große Deutsche aus Schlesien“ v. Dr. H. Hupka	DM 32.00
— „Die Flucht — Niederschlesien 1945“ v. Rolf O. Becker	DM 36.00
— „Riesengebirge“ v. J. Hoffbauer	DM 29.80
— Riesengebirge in Farbe	DM 45.00

An den Verlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
3000 Hannover 68, Postfach 21

— „Der Kampf um Schlesien“ v. H. v. Ahlfen	DM 29.80
— Große Schlesienkarte Maßstab 1:300 000 Größe ca 100X137 cm, 6-farbig	DM 13.00
— Kreiskarte Goldberg-Haynau (1:100 000)	DM 6.00
— Mein Ahnenpaß	DM 8.00
— Liebes altes Lesebuch	DM 30.00
— Stätten der Erinnerung von Grundmann	DM 36.00
— „Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ von Grundmann	DM 36.00
— „Kunstwanderungen im Riesengebirge“ von Grundmann	DM 36.00
— „Typisch schlesisch“ v. Hajo Knebel	DM 28.80
— Kleine Bettlektüre für heimatentreue Schlesier	DM 9.90
— „Die Reise ins Schlesierland mit Wilhelm Menzel“	DM 32.00
— „Letzte Tage in Schlesien“ von Dr. H. Hupka	DM 38.00
— „Odersaga“ v. Ruth Storm	DM 24.00
— „Schlesische Miniaturen“ v. Fedor Sommer	DM 6.80
— „Die Zillertaler“ v. Fedor Sommer	DM 9.80
— „Neue Bolkenhalner Heimat-Blätter“ - Fedor-Sommer-Gedenkeft	DM 4.00
— „Schlesien in Farbe“ Bildband v. W. Schwarz	DM 49.00
— „Schlesisch“ v. W. E. Peuckert	DM 15.00
— „Wulf geschpeißam“ von Robert Sabel	DM 12.80
— „Huch de Schläsing“ von Hermann Bauch	DM 12.80
— „Schläsch ihs Trumpf“ v. Hermann Bauch	DM 12.80
— Schles. Kochbuch	DM 28.00
— „Schlesien — Städte und Landschaften“ v. Dr. H. Hupka	DM 32.00
— „Das Schlesische Jahr“ von Wolfgang v. Eichborn	DM 24.80
— „Riesengebirge in alten Ansichtskarten“	DM 26.80
— „Wir erben ein Schloß in Schlesien“ von G. v. Blomberg	DM 28.—
— „Tausend Jahre — ein Tag“ Lebensroman der Hl. Hedwig von Ruth Storm	DM 14.80
— Kreiskarte Hirschberg	DM 6.00
— Kleine Bettlektüre für Leute, die noch Schlesische rāda wie derrhoeme	DM 9.90
— Bildwanderkarte Schlesien mit 43 Stadtwappen	DM 7.50

Schon jetzt vormerken:

Deutschlandtreffen der Schlesier 1983 vom 17. — 19. Juni auf dem Messegelände in Hannover

Mein stiller Wunsch

Wenn man schon über achtzig ist,
schlägt bald die letzte Stund'.
Nur eine Frage quält mich sehr:
was wird aus meinem Hund?

Ob wir uns oben wiederseh'n,
im himmlischen Gefilde?
Ob wir dort auch spazieren geh'n?
Zeigt sich auch Petrus milde?

Sankt Petrus dann am Himmelstor
weist Hunde stets zurück,
sie enden draußen vor dem Tor
wie vieles Erdenglück.

Zu hart, Herr Petrus, ist die Nuß,
die Ihr zu knacken beut:
wenn meinen Hund ich lassen muß,
der Himmel mich nicht freut!

Mein Hund war folgsam, treu und brav,
wie kaum ein guter Christ,
der vor mei'm Bett schlief wie ein Schaf,
soll modern auf dem Mist?

Und einen andern weiß ich noch,
bekannt in aller Munde:
Franziskus liebte Tiere doch,
besonders auch die Hunde!

Die Bibelbilder kenn ich gut.
Wer geht da auf die Pirsch?
Ein Mann mit grünem Jägerhut:
Hubertus mit dem Hirsch!

Und wer hat seinen Hund bei Fuß?
Nun atme ich wieder auf.
Sankt Norbert, Sankt Antonius
und viele Heilige auch.

Nun ölt mir Füße, Ohr und Mund
zum letzten schweren Schritt:
Die Heiligen haben ihren Hund —
Da darf auch meiner mit!

Alfred Kroemer — 1981

Die Chronik

„Hohenleobenthal-Johannisthal“
die von Herrn Erich Geisler zusam-
mengestellt wurde, kostet DM 14.—.

Sie ist durch
Herrn Erich Geisler
An der Osterwiese 9
3422 Bad Lauterberg 1
Telefon 0 55 24 / 53 07
zu beziehen.

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

Nach Gottes heiligem Willen und langer schwerer Krankheit, doch still und Gott ergeben, ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Bruder und Schwager sanft entschlafen.

ARMIN SAUER

* 7. 5. 1902 † 8. 3. 1983

früher Modelsdorf

In Dankbarkeit und Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen

HILDEGARD SAUER geb. König

3201 Algermissen

Freiherr v. Eichendorff-Straße 10

In Liebe geben wir in Gottes Hand meine gute tapfere Mutter, Schwiegermutter und Großmama

MARGARETE HAINKE

geb. Krense

* 26. 2. 1911 † 16. 1. 1983

früher Pilgramsdorf, Kreis Goldberg/Haynau
und Straupitz Kreis Hirschberg/Rsgb.

Es trauern um sie:

ANNE-MONE TEELEN geb. Hainke

SIEGFRIED TEELEN

SIMONE TEELEN

Salzgitter-Beddingen
Enge Straße 2

Die Trauerfeier fand am Donnerstag, dem 20. Januar 1983, in der Friedhofskapelle in Salzgitter-Beddingen statt.

Mitten aus einem Leben rastlosen Schaffens in Liebe und Sorge für die Seinen nahm Gott der Herr heute, plötzlich und unerwartet, für uns unfaßbar, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

WILHELM LEUPOLD

im Alter von 57 Jahren, zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:

ELISABETH LEUPOLD geb. Kluge

HANS-JÜRGEN LEUPOLD
und Frau **RENATE** geb. Bylicki

HORST-DIETER LEUPOLD
und Frau **ELLEN** geb. Hollig

STEFANIE, STEFAN und **NICOLE**
als Enkel

HEDWIG LEUPOLD

GERHARD KEIL
und Frau **EMMI** geb. Leupold
und Anverwandte

4030 Ratingen, den 3. März 1983
Frommeskothen 5a

Das Seelenamt wurde am Dienstag, den 8. März 1983 um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche Herz Jesu, Rosenstraße, gehalten. Die Beerdigung fand um 10.15 Uhr von der Kapelle des Waldfriedhofes, Homberger Straße, aus statt.

*Müh' und Arbeit war Dein Leben,
Frieden hat Dir Gott gegeben.*

Plötzlich und für uns noch unfaßbar, verstarb am 1. März 1983 in Kleinschönberg, Kreis Meißen, DDR, meine liebe Gattin, unsere liebe Mutti, Omi, Schwester und Tante

Frau MARTHA HÄNSCH

geb. Klose

früher Geiersberg Kr. Goldberg/Schlesien

im 80. Lebensjahr.

In stiller Trauer

ERNST HÄNSCH

MARGARETE PAUL geb. Hänsch

CHRISTA RÖSSLER geb. Hänsch
und alle Angehörigen

Die Beerdigung fand am 8. März 1983 auf dem Friedhof Cossebaude bei Dresden statt.

Nach einem erfüllten Leben rief Gott der Herr heute plötzlich unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

ANNA KAMKE

geb. Hindemith

früher Alzenau

im Alter von 92 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:

GERHARD GEBSER
und Frau **ERIKA** geb. Kamke

FERDINAND WOLLNY
und Frau **EDITH** geb. Kamke

KARL-HEINZ STANISLOWSKI
und Frau **ELFRIEDE** geb. Kamke

Osnabrück, den 19. März 1983
Jäneckestraße 13
Elfriede Stanislawski, Traueradresse

Die Trauerfeier fand am 24. März 1983 um 13.00 Uhr in der Kapelle des Schinkler Friedhofs statt. Anschließend Beerdigung.

Konrektor a.D.

ARTHUR GRAF

* 4. 1. 1898 † 3. 3. 1983

Einst Lehrer an der Volksschule
in Probsthain Kr. Goldberg

Es trauern in Liebe und Dankbarkeit

GERTRUD GRAF geb. Rosemann

FELIX VOGT
und Frau **ELISABETH** geb. Graf

Dr. rer. nat. **WERNER GRAF**
und Frau **MARIA** geb. Wistuba

HERMANN VOGT
und Frau **LIANE**

CHRISTIANE VOGT

ULRIKE VOGT

REGINA GRAF als Enkelkinder

BEETJE VOGT als Urenkel

Osterode am Harz, Halberstädter Straße 27

Nach einem erfüllten Leben entschlief sanft
mein lieber Mann, unser guter Vater, und Groß-
vater

CURT NIEKUSCH

* 27. 3. 1895 † 13. 3. 1983

früher Goldberg

CHARLOTTE NIEKUSCH
geb. Müller

BRIGITTE GUTSCHE
geb. Niekusch

und Familie
EBERHARD NIEKUSCH
und Familie

DDR-50 Erfurt, Dalbergsweg 29
7523 Graben-Neudorf, Molzastraße 4

*Ich hab' den Berg erstiegen,
der Euch noch Mühe macht,
drum weinet nicht, ihr Lieben,
der Herr hat's wohl gemacht.*

Heute entschlief sanft und ruhig unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und
Tante

LINA KOBSCH

geb. John

* 28. 7. 1899 † 12. 3. 1983

früher Kolonie A.B.C. Probsthain

In stiller Trauer:
WILFRIED KOBSCH
und Frau **ILSE** geb. Meyer
mit **TORSTEN**
ERWIN WIETHAUP
und Frau **IRMGARD** geb. Kobsch
HANS-ULRICH WIETHAUP und
Frau **ELISABETH** geb. Rickermann
MICHAEL SEMDER
und Frau **SABINE** geb. Wiethaupt
mit **JESSICA**
sowie alle Angehörigen

3071 Haßbergen, Lindenstr. 6, den 12. März 1983

Die Trauerfeier fand am Donnerstag, dem 17. März 1983, in der Friedhofskapelle
in Haßbergen statt.

Liebes altes Lesebuch

Ein wahres Hausbuch für Herz und Gemüt
herausgegeben von R. O. Wiemer

363 Seiten, reich illustriert, DM 30,—

*Wer kennt sie noch, die alten Lesebuchgeschichten
von der „Stadtmaus und der Feldmaus“,
vom reichen-armen Herrn „Kannitverstan“
oder die Gedichte vom „Glockenguß zu Breslau“
oder von der „Wandelnden Glocke“?*

Im „Lieben alten Lesebuch“ finden wir sie! Das Buch ist
eine wahre Fundgrube von Köstlichkeiten; für den älteren
Leser ein Hausschatz lieber Erinnerungen, der die eigene
Kindheit zurückholt.

Das Buch „Liebes altes Lesebuch“ ist zu beziehen durch
Ihre

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, ist
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Tante
und Patin

Frau ELFRIEDE FIEBIG

geb. Oertner

* 13. 6. 1901 † 26. 3. 1983

früher Ulbersdorf

von uns gegangen.

In stiller Trauer:

META FIEBIG mit Familie
MARTHA HARRISON mit Familie
HERTHA GAYLE mit Familie
Enkel und Urenkel

im Namen aller Angehörigen

8551 Igensdorf, Frohnhofstr. 1

Verlassen hast Du mich,
begreifen kann ich es nicht.
Als ich Dich nicht mehr hörte
und nicht mehr sah,
da wußte ich,
daß es bitt're Wahrheit war.

PAUL LIEBIG

* 10. 11. 1897 † 31. 1. 1982

früher Hundorf

Emilie Liebig

5000 Köln 90, Kitschburger Straße 74

Wir erben ein Schloß in Schlesien

von Georg von Blomberg

162 Seiten, 8 Selten Bildteil, in Leinen gebunden, DM 28,—

In diesem Buch der Erinnerungen wird ein Bild schlesischen
Landlebens für den Zeitraum von 1923 bis zur Vertreibung
1945 gezeichnet. Der überaus lebendige Bericht ist ein un-
wiederbringliches Dokument, das dem Leser eine Welt der
selbstverständlichen Pflichterfüllung, Lebensfreude, der
Einheit von Schloß- und Dorfbewohnern und der Liebe zur
Natur vorführt. Für viele Schlesier wird das Buch Erinner-
ungen wach werden lassen.

In den Schilderungen sind liebevoll alle Details berück-
sichtigt. Sie spiegeln große Heimatliebe und das Vergnügen
am Landleben mit seinen reichen Erlebnissen mit den Men-
schen und der Pflanzen- und Tierwelt wider.

Beschrieben sind das Schloß, die Familienmitglieder, die
Mitarbeiter und Dorfbewohner, der Gutshof, der herrliche
Park, das Dorf.

Das Buch „Wir erben ein Schloß in Schlesien“ ist zu be-
ziehen durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68,
Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — **Erscheinungswei-
se:** Monatlich 1 x — am 15. — **Anzeigenschluß:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. —
Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erschei-
nen. — **Bestellungen:** Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundes-
republik möglich. — **Bezugspreis:** Jährlich DM 29,— (einschl. Postzustellgebühr
und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreise:** Für Geschäfts-
anzeigen Anzeigentarif Nr. 6. **Familienanzeigen:** Für die 1-spaltige 1-mm-Zelle
DM 0,60 zuzügl. MWSt., ausgenommen **Werbemittler**, auf Anfrage. — **Konten:** Post-
scheckkonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. Druck:
Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen
die Meinung des Autors, nicht aber die Meinung der Redaktion dar. — **Manuskript-
einsendungen:** Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine
Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbe-
stellung. **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezem-
ber möglich.